



10
Jahre Jubiläum
2013 | 2023



Ihr Profi für Bewässerung & Mähroboter



Reparatur-
Service



Forst-
Technik



Garten-
Technik



Kommunal-
Technik



Bewässe-
rung mit In-
stallation



Rasenro-
boter mit
Installation



Hol- und
Bring-
Service



Leih-/
Miet-
geräte



www.eichner-forstundgarten.de

Unterpurbach 32 • 95326 Kulmbach

Telefon: 0 92 21 - 93 134

info@eichner-forstundgarten.de

Gasthausbrauerei „Zum Gründla“

Unsere Biere aus der hauseigenen Brauerei:

- Metzdorfer Edeltrunk
- Metzdorfer Hopfentrunk



Bierverkauf (Flaschen und Fässer):

Montag - Donnerstag: 08:30 bis 16:00 Uhr

oder zu den Öffnungszeiten der Gaststätte



Follow us



Am Gründlein 5
95326 Kulmbach
Telefon: 09221 823884
zum-gruendla.de

Der heutige Sportgruß

„Einen Moment Keglerruhe, Bitte!

Zum heutigen 10jährigen Jubiläum des SKC Franken Kulmbach begrüßen wir unsere Gäste aus Nah und Fern recht herzlich. Die Spielzeit des Turniers beträgt maximal 4 Stunden. Bahn und Zapfhahn sind in bester Ordnung.

Wir wünschen allen Keglern und Nichtkeglern spannende Wettkämpfe und einen unterhaltsamen Tag. Den besten Keglern Ruhm und Ehre sowie Wertmarken als Belohnung.

Auf den fränkischen Kegelsport ein dreifach kräftiges GO FRANKEN! GO FRANKEN! GO FRANKEN!“

Das wär doch mal ein Vorwort... oder? Können wir so ned machen – is zu salopp – Das muss schon seriöser sein. Der Kegeln ist uns sonst nicht wohlgesonnen. Hm...

Vielleicht dann so:

„Der SKC Franken begrüßt seine Gäste zur Feier des 10jährigen Jubiläums mit Freude und Stolz...“ STOP! Nö. Das geht ja mal gar net – so sind wir nicht. Weißt du noch, wir haben uns ja schon für das 5jährige Gedanken gemacht und bekamen es nicht gebacken. Doch zum 10jährigen gibt es keine Ausreden mehr. Da müssen wir einfach was abliefern.

OK, wie machen wir es? Nur eine Feier oder auch mit Kegeln? Alles an einem Tag? Das klappt doch nicht. Vielleicht wie der Team-Cup, ein lockerer Wettkampf mit Spaßfaktor. Danach aber trotzdem mit Feier, oder? Hm... Ja, so irgendwie muss das werden. Poh – wir brauchen da noch Max und Mela, sonst wird es eine Katastrophe.

Etliche Orga-/Vorstandssitzungen später

Endlich steht das Konzept:

- ☑ Termin
- ☑ alle Franken an Bord
- ☑ Gästeliste
- ☑ Gründla-Saal
- ☑ Wettkampfmodus
- ☑ Speisen und Getränke
- ☑ Ablauf

Einwandfrei – aber rate mal – eins fehlt doch noch – Das Vorwort:

„Servus Leute, schön, dass Ihr alle gekommen seid. Wir wünschen Euch schöne Stunden bei uns und freuen uns (franken)saumäßig mit Euch heute feiern zu können. Lasst die Kugelheber, Herdplatten und Zapfhähne glühen.“
Euer SKC Franken Kulmbach

Na Hinzi, war doch gar nicht so schwer. Haben uns viel zu viele Gedanken gemacht.

Hast recht Michl, haut hin.



Zahlen & Fakten



MARATHONLÄUFER

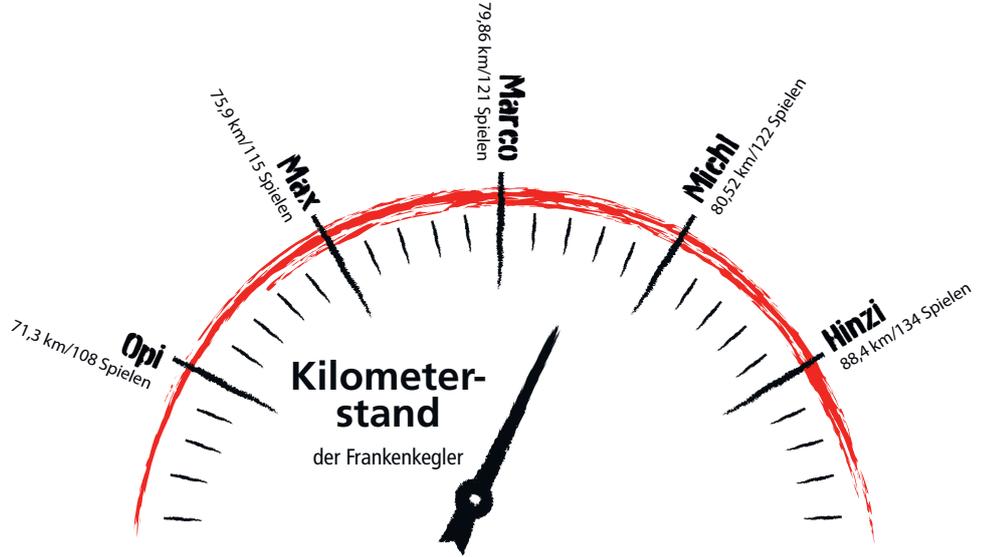
Gelaufener Anlauf seit Bestehen der Franken

625,68 km
(ohne Probeschub)

5,5 m
Anlauf

Erstes PUNKTSPIEL

Kreisklasse C1 || 14.9.2013



GEWICHTHEBER

Seit Gründung gehobene Kilogramm in Form von Kugeln:



600er Club
Max (630/603) • Michl (613) • Hinzi (600)

Erste NIEDERLAGE
26.10.2013 daheim gegen Naila



1587:1590
(45 Fehler → verdient)



Durchschnittsalter der aktiven Franken

40,2 Jahre

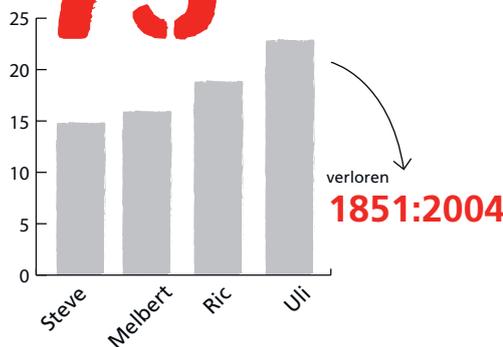
Mit Franken-Jugend: 34,87 Jahre

Festung Franken

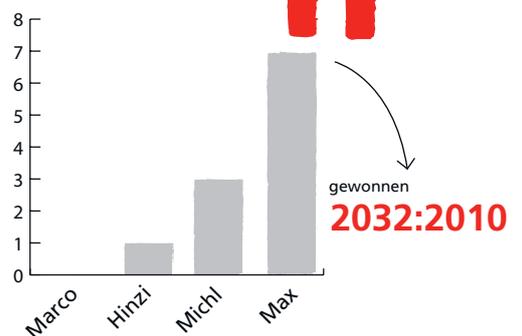
17 Siegesserie:
Heimsiege in Folge
16. November 2013 bis
13. Februar 2016

Seit Gründung haben die **FRANKEN-KUGELN**
5.688 KM zurückgelegt

73 Die meisten Fehler
2. Mannschaft || 12.2.23
SKK 1910 Helmbrechts



11 Die wenigsten Fehler
1. Mannschaft || 18.1.2018
Post SV Kronach



Seit Gründung des Vereins wurden
477.713 Holz
gespielt

Werdegang des SKC Franken Kulmbach

Im Juni 2013 hatten wir nach einigen Monaten der Planung und Organisation alles zusammen, um mit unserem eigenen Verein in den Ligabetrieb der Sportkegler zu starten. Doch wie kam es dazu?



Kegeln war DER Sport für Hinzi und Michl. Da der hiesige Verein SKC Metzdorf allerdings nicht die Begeisterung weckte um Mitglied zu werden, musste eine andere Lösung gefunden werden. Bei einem der gemeinsamen Ausflüge ins Frankenstadion nach Nürnberg, kam ihnen 2012 die Idee.

Wir wollen es anders haben, anders machen und gründen einfach selbst einen Verein. Wir kennen doch ein paar Kegler. Das wird schon irgendwann klappen. Wir mieten uns im „Dreibrunnen“ ein und haben dann alles in der Hand.

Das ganze wurde etwas konkretisiert und die ersten Eckpfeiler gesetzt. So konnten Michael Hornig und René Hinz mit Matthias Heinrich, Andreas Busse, Marco und Michael Jonak die ersten vier für die Vision begeistern und es fiel der Startschuss für das Projekt: „SKC Franken Kulmbach“.

Nach etwa einem halben Jahr, mit Telefonaten, Terminen, Sponsorentreffen und Zusammenkünften war es vollbracht. Die Trikots finanziert, die Mietvereinbarung mit „Metzdorf“ für die neue Heimat „Dreibrunnen“ geschlossen und die erste Website gebaut.

So erfolgte die Niederschrift der Satzung zur Gründungsversammlung am 18. Juni 2013. Kurz darauf die Aufnahme in den SKV und den übergeordneten Verbänden. Fast zeitgleich musste die DJK Kulmbach den Spielbetrieb einstellen. Von dort stießen Patrick Drechsel, Monika Sandler sowie Christoph und Sabine Popp zum neuen Stern am „Keglerhimmel“. So fiel mit 10 Spielern im September 2013 der Startschuss in der „Kreisklasse C“. Dort erfüllte man die erhofften Ziele und vergoldete die erste Saison direkt mit der ersten Meisterschaft.

Für die darauffolgende Saison konnte man mit Melanie Klötzer und Markus Christenn zwei Zugänge begrüßen und in der Kreisklasse B1 auf Punktejagd gehen. Mit den Teams aus Neuenmarkt und Wilhelmsthal wehte direkt ein anderer Wind. Doch verhindern konnte keiner den zweiten Titel der Franken. Über Neuenmarkt und BW-Kulmbach landete man im Finale gegen den Klassenhöheren Post SV Kronach. Gegen einen der späteren „Dauerkonkurrenten“ konnte man sich überraschend einfach durchsetzen und erstmals den Kreisklassenpokal gewinnen. Im Anschluss holte man beim ersten Auftritt auf der großen „Bezirksbühne“ direkt Silber in Gestungshausen.

Für die dritte Spielzeit schloss sich uns mit Maximilian Grampp eine „Granate“ aus der Bezirksoberliga an. Für die nun als 6er-Mannschaft startenden Franken eine enorme Verstärkung. Nach 5 Siegen zum Auftakt folgte eine Derby-Niederlage gegen Metzdorf. Mit Franken-Dusel und Zittersiegen im Anschluss, konnte man die starke Konkurrenz des Post SV Kronach und der Schnitzgögger Stadtsteinach bis zum Schluss auf Distanz halten und sich 2015/2016 den Titel-Hattrick sichern. Im letzten Spiel des 100 Wurf Modus konnte Max Grampp im Gründla mit 502 Holz die damalige Ergebnisschallmauer knacken und einen Vereinsrekord für die Ewigkeit pflastern. Im Kreisklassenpokal gelang gegen den höherklassigen SKK 1910 Helmbrechts die Titelverteidigung mit erneuter Qualifikation für das Bezirksturnier. Dort konnte man sich hinter SC Melkendorf und Jahn Großwalbur Bronze sichern. Durch die große Reform zum 120-Kugel-Spiel wurde im Kreis komplett auf 4er-Mannschaften umgestellt. Was zur Meldung der zweiten Mannschaft im Ligabetrieb führte.

2016/2017 als Saison der Superlative

Mit Steve Crivellaro konnten wir erneut einen Neuling bei uns begrüßen und auch die ersten Livestreams in akzeptabler Qualität verbreiten. Emotionales Highlight war der „Niederlage-Unentschieden“-Sieg beim SK Jägersruh Hof (Bericht: Das verrückteste Kegelspiel).

Am Saisonende konnte man vor dem Post SV Kronach und der Fölschnitzer Reserve, mit 7 Punkten Vorsprung, souverän die 4. Meisterschaft in Folge und damit den Durchmarsch in die Bezirksliga B schaffen. Auch die Zweite holte furios den Titel, was die fünfte Franken-Meisterschaft im vierten Jahr bedeutete. Mit einem Sieg über Jägersruh Hof konnte man erneut den Kreisklassenpokal verteidigen.

Beim dritten Anlauf im Kreisklassenpokal auf Bezirksebene, in Eggolsheim, gelang dann endlich der große Coup. Mit Vereinsrekord von 2251 Holz verwies man Nagel, Schönbrunn und Scheuerfeld auf die hinteren Plätze, schnappte sich den Oberfränkischen Pokal und löste das Ticket zur Bayerischen in Durach....

Durach



Bayerisches Kreisklassenpokalfinale

am 29. April 2017

DIE ANKUNFT

Als Vertreter Oberfrankens reiste der SKC Franken bereits am Vortag ins etwa 400 km entfernte Oberallgäu. Dort durfte man zunächst den frisch gefallenen Neuschnee bestaunen. Nach Bezug der Unterkunft machte man sich zum Abendessen in der Kegelstube Gaisser schon mal ein erstes Bild von den Wettkampfbahnen des Samstags. Die 8-Bahnen-Anlage weckte bei den Franken nicht gerade hellste Begeisterung. Gerade auch die Trennung der Bahnen 1 bis 4 und 5 bis 8 wäre für den Überblick der einzelnen Ergebnisse nicht ideal. In Gesprächen mit anwesenden Gästen konnte man die ein oder andere Info entlocken.

Am Samstagmorgen ging es nach dem Frühstück direkt zum 9:30 Uhr beginnenden Finale. Dort starteten neben dem SKC Franken der SKC Rieding-Walting 2 (Oberpfalz), TSV Egweil (Schwaben), Concordia-Johannis 07 Nürnberg 2 (Mittelfranken), Gut Holz Huglfing 2 (Oberbayern), KK Heustreu 2 (Unterfranken), TSV Gernlinden (München) und der BMW SKK Landshut 4 (Niederbayern).

DAS SPIEL

Die Franken starteten in der gleichen Besetzung, wie zuvor im oberfränkischen Finale, mit Michael Hornig, René Hinz, Marco Jonak und Maximilian Grampp. Als Ersatz waren Michael Jonak und Steve Crivellaro mit von der Partie.

Durch die Starteinteilung hatten die Franken über den gesamten Wettkampf hinweg die Starter von Gut Holz Huglfing 2 als Gegner nebenan, sowie den TSV Gernlinden und Concordia-Johannis 07 Nürnberg 2 auf den jeweiligen weiteren zwei Bahnen. Die Spieler des KK Heustreu 2, SKC Riedling-Walting 2, TSV Egweil und der BMW SKK Landshut 4 starteten auf den vier Bahnen nebenan.

Los ging es dann für Michael Hornig. Er konnte mit 495 Holz ein solides Ergebnis liefern. Im Gegensatz zu den Gegnern hatte er zu keiner Zeit auch nur ein Quäntchen Glück und musste um jeden einzelnen seiner erzielten Holz kämpfen. Die direkten Gegner konnten dann mit 547 (Huglfing), 529 (Gernlinden), 506 (Nürnberg) deutlich Boden gut machen. Auf den anderen Bahnen kam Egweil auf 513 Holz, Landshut auf 503, Heustreu auf 495 und Rieding-Walting auf 445, was den sechsten Platz nach dem ersten Durchgang bedeutete.

Im Anschluss galt es dann für René Hinz sein Team im Rennen zu halten. Direkt beim Einspielen merkte er, dass die harte Bahn das Stauchen seiner Kugeln nicht wie etwa auf der Heimbahn absorbiert und Erinnerungen an das Spiel bei Frankenwald Naila kamen hoch. Nach einem noch recht guten ersten Durchgang in den Vollen konnte er sein Spiel nicht im Ansatz ab-

spulen. Trotz steter Korrekturen hatte er kaum eine Chance eine vernünftige Kugel in den Gassen zu platzieren. Auch die zuletzt da gewesene Sicherheit im Abräumen fehlte gänzlich. So musste er sich mit vier schwachen Durchgängen und am Ende nur 469 Holz begnügen.

Dies war schon etwas unerwartet und drückte stark auf die Euphorie-Bremse. Allerdings konnte sich keiner der direkten Gegner signifikant absetzen. Huglfing musste sich mit 487 begnügen, 512 für Nürnberg und 515 für Gernlinden ließen noch Möglichkeiten offen. An die Spitze setzte sich mit 546 im zweiten Starterfeld der TSV Egweil, gefolgt von Gernlinden (515) und Heustreu mit 546 auf Rang drei. Huglfing fiel auf Rang vier zurück. Nürnberg setzte sich mit 512 Holz auf Rang fünf. Landshut mit 485 Holz auf Rang sechs. Franken immerhin noch im Bereich des Minimalziels, Rang 7 und Rieding-Walting mit 462 auf Rang acht.

Nun kam der Wechsel auf die vermeintlich besseren Bahnen. Dort konnte auch immerhin mit zwei Mal 546 Holz das bisher höchste Ergebnis gespielt werden. Dort ging es dann für Marco Jonak darum die Aufholjagd zu starten. Bereits in den Probeschub hatte er sein Spiel und die Bahnen perfekt im Griff und beendete das Einspielen vorzeitig. Mit 162 Holz im ersten Durchgang riss er das Ruder um und ließ die Kulmbacher jubeln und wieder an einen Medaillengewinn glauben. Er konnte dann mit 566 Holz am Ende glänzen und sein Team auf Rang vier katapultieren. Dies war das beste Einzelresultat aller 32 Starter an diesem Tag. Mit 26 Holz Rückstand auf den drittplatzierten KK Heustreu und mit Max Grampp, dem Schnittbesten der Mannschaft, in den Startlöchern, hatte man die besten Karten sich doch noch eine Medaille zu schnappen.

In den ersten beiden Durchgängen haderte Max zunächst noch mit der Bahn, konnte aber Boden auf Heustreu gut machen. Sein direkter Gegner aus Huglfing hielt jedoch mit. Im dritten Durchgang schaltete Max einen Gang höher und schnappte sich Rang drei. Nun galt es diesen vor allem gegen Huglfing zu verteidigen. Mit einem weiteren starken Durchgang behielt Max die Nerven und holte auf den letzten Würfeln im Abräumen souverän die nötigen Holz um Huglfing und Heustreu hinter sich zu lassen. Was dem Team aus Kulmbach die Bronzemedaille bescherte. Gold ging an das Team aus Gernlinden mit 2122 Holz, Silber an den TSV Egweil mit 2091 Holz. Der SKC Franken spielte am Ende 2071 Holz.

DIE FEIER

Nach dem missglückten Start im Pokalfinale ein riesiger Erfolg für den oberfränkischen Pokalsieger. Alles was nach der Siegerehrung folgte blieb den Anwesenden als ein Highlight in der bisherigen Vereinsgeschichte in Erinnerung. Nach dem Motto: „Was in Durach passiert, bleibt in Durach“ liefen die siegestrunkenen Franken dann Abends in der Unterkunft, beim Grillen, beim Feiern zur Höchstform auf und hätten hier fehlerfrei Gold geholt.

Werdegang des SKC Franken Kulmbach

Mit der Auszeichnung der Sportmedaille der Stadt Kulmbach in Bronze, startete man das erste Jahr auf Bezirksebene, in der man als Aufsteiger eine gute Rolle spielen konnte. Durch eine knappe 7 Holz-Niederlage am vorletzten Spieltag beim SKK 1910 Helmbrechts, verpasste man die erneute Meisterschaft.

Im Saisonverlauf konnten wir Melvin Mattes als Neuling gewinnen, der am 10. Februar 2018 in Hof sein Punktspieldebüt feierte und am Ende mit der „Zweiten“ Vizemeister der Kreisklasse A wurde. Leider musste man auf den Aufstieg verzichten, da damals keine gemischten Teams in der Kreisklasse spielen durften.

Im Zuge einer Reform, wurde die Bezirksliga B in Kreisliga umbenannt und man landete trotz Rang drei in der neu geschaffenen Kreisliga. Mit Hof, Tettau, Post Kronach, Wirsberg, Fölschnitz 2, Lohengrin 3, Gallier-Condor 2 und 1910 Helmbrechts bärenstark besetzt. Am Ende schafften wir in dieser Liga den Klassenerhalt und landeten auf Platz 5 mit 19:17 Punkten.

Mit Andy Tasler konnten wir erneut einen Neuling bei uns begrüßen. Er durfte auf der Turbo-Bahn in Hof, am letzten Spieltag seinen Einstand feiern – unser Beileid. Die zweite Mannschaft konnte ebenfalls ungefährdet mit 19:17 Punkten die Klasse halten.

Dank der Reform konnte man wieder am Kreisklassenpokal teilnehmen. So gelang es nach 2017 erneut Gold auf Bezirksebene zu sichern. Glashütten, Melkendorf und bundesligaerfahrene Neustädter, konnte man mit 2123 in Bindlach hinter sich lassen.

Auf der Bayerischen in Weiden, zwei Wochen später, musste man auf 3 Stammkräfte verzichten. Mit 2095 Holz und dem 6. Platz, fehlten nur 40 Holz auf Rang 2. Michael Jonak, Andreas Busse, Max Grampp und Patrick Drechsel machten einen guten Job und präsentierten den Verein hervorragend auf der großen Bühne.

Unserer „Ersten“ gelang es nach vier Spielen sich an die Tabellenspitze zu setzen und gab diese nur einmal in der ausgeglichenen Liga aus der Hand. Es waren noch zwei Spieltage zu spielen, da kam etwas womit niemand gerechnet hatte, eine ungewisse Lage rund um einen, die Welt umschlingenden Virus. So kam es nach dem Aussetzen schließlich zum Abbruch der Saison, mit Wertung. Dies bedeutete die sechste Meisterschaft und die Rückkehr in den Spielbetrieb auf Bezirksebene. Man feierte per Videochat und ließ über Wochen alles rund um den Verein und Sport ruhen. Die „Zweite“ konnte sich mit einem Sieg im letzten Spiel vor dem Abbruch ins Mittelfeld der Tabelle retten.

Im Juni durften dann, nach Corona-Pause, erstmals wieder die Bahnen genutzt werden. Hygienekonzepte beherrschten nun den Alltag auf der Bahn. Es folgte dann im Oktober ein erster Startversuch in die Saison 2020/2021. Durch den Rückzug von Gefrees kam die „Erste“ nicht in den Genuss Wertungswürfe zu absolvieren. Die „Zweite“ konnte in drei Spielen sogar zwei Siege einfahren. Direkt im Oktober wurde der Spielbetrieb wieder ausgesetzt, um diesen im Januar final abzubrechen.

Zum Jahreswechsel wechselte der Eigentümer des Dreibrunnen. Die Gaststätte wurde durch den neuen Vermieter, einen Privatunternehmer aus der Nachbarschaft verkleinert und umgebaut. Mit dem Glauben an eine gemeinsame Zukunft, beteiligte man sich an Arbeitseinsätzen und gestaltete die Bahnen um.

Mit einem Sommer voller Hoffnung auf Normalität, wuchs die Freude auf die erste richtige Saison in der Bezirksliga A. Die Saison 2021/2022 startete mit dem ersten Punktspiel der „Ersten“ seit 567 Tagen und einem Sieg über Crana Kronach. Ohne den verletzungsbedingt ausgefallenen, am Knie operierten Marco Jonak, fehlte die gewohnte Dominanz in der Schluss-

paarung. So konnten wir nur zwei Siege, bei drei knappen Niederlagen in 2021 verbuchen, bevor am 21. November die Saison unterbrochen wurde. Nach dem Restart im Januar, lief die Saison bis Ende April. Marco konnte sein Comeback feiern und am Ende vier Spiele für uns absolvieren. Mit dem Mittelfeldplatz, Rang 4 und 12:12 Punkten, konnte man am Ende zufrieden zurückblicken.

Mit Uli Albrecht wurde ein weiterer Neuling mit einem Pass ausgestattet. Er feierte sein Debüt am 12. März 2022 beim Heimsieg über Lohengrin 4 mit starken 449 Holz. Am Ende konnte die „Zweite“ in der Kreisklasse A die Vizemeisterschaft und den Aufstieg feiern.

Neben den sportlichen Entwicklungen liefen parallel Gespräche mit dem neuen Eigentümer unserer Heimbahn. Die Vorstellung beider Mietparteien lagen weit auseinander. Da wir durch die geforderte drastische Mieterhöhung die Zukunftsperspektive unseres Vereins gefährdet sahen, suchte man nach Alternativen. Plan C, Eintritt und Fusion mit Metzdorf, wurde verhindert. Plan B, das Gründla, nach Gesprächen mit Matthias Meußgeyer, dem Vorstand des KV Lohengrin favorisiert. Neben der Finanzierbarkeit für einen kleinen Verein wie uns war es wichtig, einen vernünftigen Trainingslot zwischen Montag und Mittwoch zu bekommen. Was im Gründla alles andere als einfach ist. Doch so kam uns auch Gallier-Condor entgegen und wir trainieren nun gemeinsam am Mittwoch. Wettkämpfe am Samstag waren unmöglich. Deshalb rutschten wir auf den Freitag mit beiden Mannschaften. Erstmals komisch, heute bereits völlig normal. Also schloss man im Juni einen neuen Mietvertrag und verließ unsere „Festung Franken“ im Dreibrunnen.

Nach nun fast genau einem Jahr können wir feststellen: Der Schrecken entpuppte sich zu einem wahren Glücksfall. Durch den KV Lohengrin, die Wirtsleute und Gallier-Condor wurden wir mit offenen Armen empfangen und können nun auf bester Technik in bester Gastronomie mit guter Perspektive in die Zukunft blicken.

2022/2023 Schicksalhafte Saison

Nach einem Auftaktsieg in Gefrees, glückte dann direkt die Premiere im Gründla gegen Eichenhüll. Mit einem Sieg am dritten Spieltag gegen Bindlach schnappte man sich sogar die Tabellenführung.

Doch schlagartig war das alles egal. Wir erlebten den Tiefpunkt als Verein, den Schicksalsschlag im Oktober 2022 mit dem Verlust unseres Gründungsmitglieds, Strippenziehers, Sportwartes, Mann, Vater und Freund Michael „Opi“ Jonak. Ohne ihn und sein Engagement hätte es den SKC Franken nie gegeben. Opi stand stets mit Rat und Tat zur Seite und wird immer einen Platz in unserer Mitte haben.

Doch es musste, so hätte er es sich gewünscht, weitergehen. Nach knapp drei Wochen Auszeit ging es wieder weiter, doch die Luft war spürbar raus. Wir mussten uns alle noch neu sortieren und machen dies bis heute. Erfreulicherweise konnten wir mit Ricardo Kasper wieder einen Neuling auf die Bahnen locken. Mit seinen 449 beim Einstand am 27. Januar 2023 konnte er sogar direkt seinen Mannschaftspunkt holen.

Die Erste konnte mit einem kuriosen Sieg, durch „Wechselfehler“ in Eichenhüll gewinnen und man fand sich auf einmal wieder im Meisterschaftsrennen. Nach mäßig guten Spielen im Verlauf der Rückrunde, abgesehen vom Spitzenspiel gegen Kronach, reiste man als Tabellenführer zum Saisonfinale nach Hof. Dort kam man aber „unter die Räder“ und bescherte Gemütlichkeit Gut Holz Kronach die Meisterschaft und den Aufstieg. Mit den meisten Mannschaftspunkten der Liga konnte man am Ende trotzdem stolz auf unser bisher bestes Abschneiden im Ligabetrieb sein.



Duschseidla kann jeder..

Ein absolutes Highlight nach dem Sport ist das so genannte Duschseidla. Sollte jedem, der schonmal aktiv Sport (vornehmlich Mannschaftssport) betrieben hat, ein Begriff sein.

Eine Gaumenfreude, der herrliche Biergeschmack ummantelt mit einem Erguss heißen Wassers über den ganzen Körper. Noch schöner natürlich im Siegesschwall genießbar. Etabliert und stetig erweitert, mündet dieses Duschseidla bei uns Franken unter Umständen in ein abendfüllendes Programm, gepaart mit teilweise atemberaubenden Streckübungen Hinzis beispielsweise am letzten Spieltag der zurückliegenden Saison in Hof. Oder der Verwandlung Ulis, der nüchtern duschen geht und eine halbe Stunde später, naja wie soll man sagen, die Umdrehungen der Wasseruhr plötzlich präzise pantomimisch mit vollem Körpereinsatz darstellen kann. Ramona und alle anderen Zuschauer (Zwischenrufe unserer Freunde aus Tettau „subber Bub“) waren zugleich begeistert aber eben auch verwundert, ob dieses Leistungsvermögens.

Zu den Geräuschen des konventionellen Duschvorgangs und die, für Außenstehende, vielleicht fremd anmutenden Zwischen- und Nebengeräusche, gesellten sich nach und nach weitere Klänge. Das Klirren der Bierflasche, die Bassteine der Musikbox und und und. Zu guter Letzt investierte man noch in eine Lichtenanlage. Hier gilt der Dank unseren Spielerfrauen, die uns dieses Equipment geschenkt haben. Die Kombination aus Dampf (der die Nebelmaschine ersetzt), Biergeruch, Musik und Licht verleihen eine Atmosphäre, die einer Eventlocation gleicht und eigentlich keine Grenzen kennt. Einzige die Schaumparty konnte noch nicht umgesetzt werden. Das Putzpersonal würde vermutlich unser Budget bei weitem sprengen. Im Übrigen wurde bereits gemunkelt, dass hier die ersten Chippendales Franksens gecastet werden. So viel geballte Ästhetik, Erotik, Muskelkraft und überdurchschnittlicher Charme lassen kaum Spielraum für weitere Spekulationen zu.

Aus dieser Entwicklung heraus entstand unsere Playlist, die mittlerweile eine Spieldauer von fast vier Stunden umfasst. Hier ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Bei dem ein oder anderen Song kann man auf Anhieb erkennen, wo die Prioritäten liegen. Bezweifelt werden darf, ob die Tendenz hin zu einer Person rein zufälliger Natur ist.

Mit dem Umzug in der letzten Saison vom Dreibrunnen ins Gründla bekam unsere Playlist eine neue Aufgabe. Die Scheibe zur Kegelbahn war weg und somit war klar, wir brauchen Einspielmusik. Mit zum Teil furchteinflößenden Tönen aus dem Lied „Hoist the Colours“ werden unsere Gegner in Angst und Schrecken versetzt, wenn Max die ersten Kugeln spielt. Da kommt es schonmal vor, dass mit Pizza geworfen oder das Leben in Stücke geschnitten wird, weil dies der letzte Ausweg ist bevor der Wahnsinn „Kegeln“ beginnt.

Apropos Nebelmaschine. Wir haben uns letzte Saison auch darin versucht, Präsenz auf Social Media zu zeigen. Wir nennen es mal „Pilotprojekt“, lief gut an, konnte man sehen und ist ausbaufähig. Wieso jetzt Nebelmaschine? Hä? Die Auflösung findet ihr unten im QR-Code.

Wie ihr merkt, sind wir immer bemüht, etwas anders zu sein als die anderen. Wer uns kennt, weiß was wir meinen. Beispiel? Schonmal so ne Festschrift gesehen? Wir glauben nicht ☺ Unser Ziel ist es dabei, natürlich mit dem Aspekt die Ernsthaftigkeit des Kegelsports beizubehalten, die augenscheinlich noch immer sehr konservativen Mauern des Kegelsports zu durchbrechen und vielleicht Wege zu ebnen, die auch jüngere Generationen entdecken und gehen möchten. Deshalb ist es uns immer ein Anliegen, Freude und Spaß zu vermitteln, so wie uns unsere Playlist Spaß vermittelt.

In diesem Sinne auf unseren schönen wenn auch mitunter nervigen Kegelsport ein dreifaches GUT DUSCH, GUT KLIRR, GUT HOLZ!



IN DIE GASSE... WTF?

Der Zuschauer, der Fan oder die, die nicht spielen sind ein grundlegender Bestandteil eines Spieltages und dem daraus resultierendem Spielgeschehen, da sie unbewusst eine der wichtigsten Rolle einnehmen – den „Maximum Support“ für die oder den aktiven Kegler(in) in der Bahn.

Aber wie schaut diese Unterstützung aus? Stumpfes anfeuern durch lautes Rufen des Spielernamens (Spitznamen)? Oder rhythmisches Klatschen, spontane Entkleidung oder südamerikanische Tanzeinlagen? Nee, nee – So nicht – wir sind schließlich im Kegelsport. Und da hat sich so einiges über die Jahre etabliert, über Generationen gefestigt, was wahrlich schwer zu ändern ist. Probier mal mit nem Strohhalme ein Holzbrett zu durchbohren?!?!

Ich spiele hier mal den unbedarften Zuschauer der am Spieltag eines Kegelervereins die Lokalität nüchtern Weise betritt und schon mit dem ersten Brett bedient wird:

Sexy

Oha – is ja geil – da wird man gleich richtig begrüßt ☺ Aber nein – es fielen bei einem Schub sechs der weißen Dinger um und somit wird hier der erste Schlachtruf (aus der Vergangenheit) zelebriert. Hm – ok – klingt interessant. Aber warum ruft man nicht bei eins, zwei, drei, vier oder fünf gefallenen Kegeln? Ich lasse mir erklären, dass wohl alles über einem „Fünfer“ gut ist und hier spezielle Anstrengungen unternommen werden müssen, dies lautstark zu feiern... Aber was ist daran mal sexy? Da fallen mir andere Sachen... Egal ☺

Hossa

Jetzt aber... HASTALAVISTA OLE?!?!?!?

Si soy ahora en España – was geht denn jetzt ab. Kegeln ist anscheinend multilingual und es steht nur noch einer dieser weißen Dinger hinten – aha – der Achter wird mit „Hossa“ gefeiert. Na Klasse, wieder was gelernt!

Zum Glück kommen nach jedem Schub wieder alle Keile herunter und es besteht die Chance, immer wieder so gut zu spielen, dass die Zuschauer ihr ganzes Repertoire an Schlachtrufen einbringen können. Naja, wenigstens ist nach einem Anfeuern Schluss und es werden nicht, wie im Frankenstadion, minutenlang sonore Anfeuerungen gerufen, aber langsam gefällt es mir hier besser als im Stadion. Könnte auch an den Strichen auf meinem Bierdeckel liegen... ☺

Holz

Holz? Wo? Schaut mir eher nach Kunststoff aus – aber: ...IN DIE GASSE, KLASSE?!?!?

Puh – Gasse? Hm, da besteht noch Erklärungsbedarf über große und kleine Gasse. Aber jetzt brennt mal richtig die Luft... Hier stept der Bär und der Gegner schüttelt den Kopf. Das „Holz“ fiel auch noch im „Abräumen“ – jetzt aber... Die Ekstase auf den Plätzen hinter der Bahn kennt keine Grenzen: NUCH AANA – EINS – ZWEI – DREI... Aha, der Ansporn einen erneuten NEUNER zu spielen erfolgt durch die Aussicht auf mehrere Liter Freigetränk. Wie praktisch und mitfühlend! Mensch, da möchte man doch am Liebsten ein erfolgreicher Kegler sein ☺

Ich stimme langsam mit ein, lasse mich von der Atmosphäre mitreißen und erwische mich auch ein zartes „nuch aana“ zu rufen.

Nachdem ich dann vor lauter Neugierde auch die Auswärtsspiele besuchte, erweiterte sich meine Sammlung von Schlacht- und Anfeuerungsrufen der Gegner auf vielfältigste Art und Weise. Auszugsweise noch die „harmlosen“ Versionen von stimmungsgewaltigem Support – auch Varianten mit sprechenden Stofftieren, Glockengeläut, Rasseln, Ratschen und anderen Möglichkeiten den Erfolg der eigenen Mannschaft zu zelebrieren, machen einen immer wieder sprachlos.

Simsalabim – ist denn do ka Neuner drin
Higel Hagel Hugel – wor des a feine Kugel
Luki Luki – Ratzeputz

(Erläuterungen, wo man was warum und wie lange schreit, nur bei einer Mitgliedschaft im SKC Franken ☺)

Frankenpower oder wie feuern wir an?

Wir wollten revolutionieren, wir wollten was anders/anderes machen, was eigenes, was, wovor der Gegner Angst hat es zu hören – aber wir verfielen in die „Sportkegler seit 1900“ Schiene. Sexy, Simsa, Hossa und Holz – verschieden lang, unterschiedlich laut, mit denen die nicht rauchen. Aber das war halt das, was andere auch rufen... Wir versuchen es anders zu machen. Sexy wird nicht mehr geschrien, weil sexy schauen – zumindest die meisten von uns – nimmer aus ☺ Und wers doch schreit, macht was für die Frankensau – gell V1 ☺ Laut wirds ab sieben, acht hat „Max“ revolutioniert und ist mittlerweile eingeübt – und was den Neuner betrifft – da macht Lautstärke und ein personalisiertes „...nuchamoll“ (momentan noch) mehr her als literaturpreisverdächtige Anfeuerungsätze. ☺

Simsa

Hä? Bin ich denn jetzt auch noch in nen Zirkus reingeraten? Wassn jetzt los? Ah, die Anzeige zeigt sieben gefallene Keile. Zwei stehen da noch hinten rum, das scheint wohl der sportübliche Ruf hierfür zu sein! Puh, ich bestelle mir mal ein gerstenhaltiges Getränk, weil da bestimmt noch mehr auf mich zukommen wird – befürchte ich... ☺

Der Kegler/die Keglerin in der Bahn scheint ja ne Strähne zu haben, weil ständig hier so tolle Sachen gerufen werden. Anfeuerungen aus allen Altersklassen und in allen Stimmlagen – allerdings scheint das Gefühl des „Fremdschämens“ bei manchen aber zu überwiegen, und sie zucken eher zusammen als dass sie mitschreien. Naja – warten wir mal noch ein Bierchen ab ☺

Holz
Sexy
Hossa
Simsa



Florian Albrecht

Elijah Boethelt, Eva Meußgeyer,
Mia Schindler, Mina Hornig

Die JUGEND klopft an

Unsere Jugendlichen (U10/U14) kegeln, trainieren, kämpfen und lernen dank einem Zusammenschluss zu einer Spielgemeinschaft mit dem KV Lohengrin und BW Kulmbach. Wir haben mit dem Umzug im Sommer 2022 ins Gründla somit auch mit unseren Jugendlichen einen Schritt nach vorne getan.

Was von Michael Jonak 2017 ins Leben gerufen und einmal im Monat umgesetzt wurde, war für die Kiddies Spaß am Kegeln und das Erlernen grundlegender Abläufe. Ab und an nahmen wir an Turnieren wie in Breitengüßbach oder Heinersreuth teil bis zu unserem Highlight, als wir im März 2020 selbst ein Turnier als Heimmannschaft ausrichten durften.

Seit Beginn der Saison 2022/23 haben wir die Möglichkeit, die Jugendlichen in einer Spielgemeinschaft mit dem KV Lohengrin und Blau-Weiss Kulmbach im Ligabetrieb teilnehmen lassen zu können. Das damit verbundene wöchentliche Training und die (fast) wöchentlichen Ligaspiele zeigten von Spieltag zu Spieltag Früchte und zum Saisonende haben die aktiven zwei Franken-Kegler:innen es sogar geschafft, mit ihrer Mannschaft in der Bezirksliga Nord/Ost (Jugend U14) von vier teilnehmenden Mannschaften den zweiten Platz zum Saisonende einzunehmen.

Bei den Franken spielen momentan aktiv Elijah Boethelt und Mina Hornig. Milan und Milea Jonak sind aktuell mit anderen Sportarten gebunden, in denen sie ebenfalls erfolgreich sind. Nachrücker Florian Albrecht ist auf dem Sprung und seine Spielerlaubnis ist schon auf dem Weg in den Sportwinner. Ebenso dürfen wir als Mitglied Alois Vetter begrüßen, der durch Flo auch den Spaß am Kegeln gefunden hat. Leni Eichner ist mit 3 Jahren die jüngste Fränkin und für die Saison 2037/38 auch als fester Bestandteil unserer eigenen U18-Mannschaft eingepplant ☺

Weitere Aktive in der Spielgemeinschaft mit dem „sportlichen“ Namen „JSpG BW/Lohengr/Franken 2“ in dieser Saison waren Eva Meußgeyer, Mia Schindler, Raffael Günther und Toni Wehlauch (alle KVL) sowie Max Limmer (BW Kulmbach).

Egal wie viele Jugendliche am Spieltag anwesend waren – jeder bekam immer Einsatzzeiten und somit Spielerfahrung.

Wichtig ist vor allem, dass neben dem Kegeln auch die Freundschaft zwischen den unterschiedlichen Aktiven aus den Vereinen stimmt, was man definitiv mit einem JA beantworten kann (siehe Titelbild ☺) – somit haben wir eine gute Basis für die nächsten Jahre geschaffen...

In diesem Sinne ein riesen Dankeschön an den Trainer Matthias Meußgeyer, die Eltern und Supporter, sei es beim Fahren zu den Auswärtsspielen oder beim Bedienen im Gründla.

Bis auf die (zu vielen) Spielverlegungen, den ein oder anderen unharmonischen Anfeuerungsruf (schwierig bei drei Vereinen mit unterschiedlichen Anfeuerungen) verlief somit in der ersten gemeinsamen Saison alles zur besten Zufriedenheit.



2013–2014



2014–2017



Haupte Couture im Frankenland

2013. Wir haben die Leute, wir haben die Sportart, haben einen Verein in der Gründung, aber wir haben noch keine Klamotten. Hubs! Also ab an den PC, losgooglen was es so gibt und dann ordentlich bei lokalen Sportgeschäften einkaufen...

Die Wahl fiel auf einen deutschen Hersteller und farblich – klar – rot/schwarz (hatten wir schon erwähnt, das es trotz vereinsinterner Abstimmung bzgl. der Farbgebung der ausdrückliche Wille der beiden Vorstände war, hier eine gewisse Analogie zum einzig weiteren großen fränkischen Verein herzustellen? Wenn net, dann wisst ihrs jetzt ☺). Somit war unsere Erstausrüstung sicher, finanziert und wir waren bereit stolz in den Frankenfarben unsere Punktspiele anzugehen.

Hauptsponsor für die Grundausrüstung war damals die „Mediengruppe Oberfranken“, bei der zum Zeitpunkt der Vereinsgründung gefühlt die Hälfte des Vereins angestellt war. Erwähnenswert auch der explizite Wunsch das Franken-Wappen als Aufnäher zu gestalten und nicht wie mittlerweile üblich aufgepresst als Foliendruck. Heute sollen die Franken-Wappen aus erster Produktion bei Sothebys schon Sammlerwerte erzielt haben. Trainingsanzüge, Sporttaschen, Longsleeves und weitere Accessoires folgten und somit war ein einheitliches Auftreten schonmal gewährleistet. Hier zieren das Reisebüro Küps und Betten Hofmann die freien Flächen.



2017 – 2020



seit 2020

2014. Ab dieser Saison sollte was Frisches her. Eine erneute Internetrecherche führte uns zu Trikots, die quasi wie für Franken gemacht waren: rot-weiss-gezackt. Perfekt! Hose wieder schwarz, Wappen aufgestickt, Hersteller wieder der aus Herzogenaurach. Hauptsponsor blieb (noch). Als erster kleiner Sponsoring-Gag zierte nun zusätzlich das Logo vom „Kulmbacher Land“ das hintere Ende unseres Trikots. Hatte was – zumindest hatte es nicht jeder ☺.

2017. Die „Zickzack-Trikots“ waren mittlerweile durch Freudentränen, Sektduschen und durch die eine oder andere Niederlage, die in ihnen steckte auch wieder am Zenit angelangt. In der spielfreien Zeit entstand eine neue Idee mit dem Sponsoring – statt einem Großen, nun viele Kleine. Vorne, hinten, oben, unten – wir pflasterten überall was hin.

Bei der Farbgebung dann eher das Motto „La bestia nera“. Soll ja bei einigen Fußballclubs Angst und Schrecken verbreitet haben, warum dann auch net bei uns?! Außerdem würde uns die Farbe schwarz mittlerweile mehr schmeicheln als das bisherige rot ☺.

Das Outfit der individuellen Trikots (Spielername war unter dem Wappen angebracht) war laut Frankenrecherche zwar optisch das schönste, allerdings war die Qualität des neuen Herstellers leider nicht unseren Anforderungen gewachsen. So mussten wir uns bereits in der zweiten Saison mit lädierten und ausgefransten Wappen wieder erneut auf die Suche begeben.

Der Hauptsponsor wechselte auf den schwarzen Trikots mit dem neuen Arbeitgeber unseres Vorstandes zu „Ricolor“ und weitere Firmen zierten nun unsere Körper: Kulmbacher Land, Heissmangel Aurelia Jonak, Motorgeräte Eichner, Sport Hoffmann. Im Laufe der ersten Spiele merkten wir aber schon, dass der erhoffte Effekt „Gegner hat Angst vor der ‚Schwarzen Bestie‘“ so nicht eintrat. Falls man einen Zusammenhang ziehen würde, hatten wir in

den schwarzen Trikots die schwersten Spiele und die meisten Niederlagen eingefahren. Abergläubisch ist ja keiner von uns... Huch, ne schwarze Katze ☺.

2019/2020. Somit kamen wir erneut zur Entscheidung uns für die neue Saison neu einzukleiden – der interessierte Leser wird sich verwundert fragen wie wir das finanzieren und uns wohl jeglichen Aufwand/Nutzen-Effekt absprechen – forciert aber auch durch die Notwendigkeit für unsere neuen Mitglieder eine Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

Motto diesmal (auch bei einer Gegenstimme, die grün/weiße Trikots vorschlug – ein No-Go): Back to the ro(o)t(s)!!!

Aktuelle Serie des bewährten Herstellers „TABELA 18“: günstig, wieder rot/weiß und diesmal dezent in der Art, einfach im Design.

Auch die mittlerweile in die Jahre gekommenen Trainingsanzüge waren austauschwürdig, so wurde es 2019 eine größere Aktion – quasi eine komplette Neueinkleidung. Hätten wir gewusst was im März 2020 auf uns zukommt, hätte man sich diese Aktion sparen können.

Altbewährt unser Sponsoring: Hauptsponsor Ricolor, Heissmangel Jonak und Kulmbacher Land, neu die Physiomanufaktur und dt-Elektroplanung – Schreinerei Tasler und Motorgeräte Eichner sind auf den Trainingsanzügen präsent.

Somit hat die aktuelle Spielerkleidung durch die Corona-Unterbrechungen weniger Einsatzzeiten erreicht und hat daher auch eine längere Daseinsberechtigung als es bei den Franken gewöhnlich der Fall ist. Ihr müsst euch in der kommenden Saison also nicht an ein neues Franken-Outfit gewöhnen.

Man hört aber schon ein Rauschen im Wald und diverse neue Outfits (rot/weiß gestreift oder weiße Hosen ohne Innenslip) sind vielleicht schon in der Pipeline – schau wir mal was uns im Sommer 2024 dazu einfällt.

Das Equipment des gemeinen Frankenkeglers

Es grenzt schon an ein Wunder was an einem Spieltag für Equipment bewegt, geschleppt und oft auch vergessen wird. Hier ein grober Überblick, an was alles zu denken ist, was benötigt wird und was einem einfach nur ein Schmunzeln auf die Lippen zaubert ☺

TASCHE | DIE SPORTTASCHE

Der „Frankensack“ in unterschiedlichsten Dimensionen: als Tasche (vom Laster gefal- len, Danke Matze), oder auch als Rucksack für die mobilen Kegler bei uns, aber immer stylisch, besponsored und individuell benamt. Das durchschnittliche Gewicht liegt zwi- schen 5 und 13 kg vor dem Spieltag, je nachdem wer das Musik-Equipment, Fehlerbier oder die durchgeschwitzten Sachen vom letzten Mal noch in der Tasche hat.



KOSMETIK | DAS I-TÜPFELCHEN

Schlecht gespielt? Egal! Hauptsache gut ausschauen (klappt mal mehr mal weniger, oder garnet). Das Equip- ment fürs „After-Kegeln“ erzeugt in der Umkleidekabine ein Potpourrie an Düften und es wird dringend Empfo- len hier keine offenes Feuer zu entzünden. Durch unser jährliches Balea-Franken-Duschgel, welches dankens- werter Weise von den Kegelerpartnerinnen zur Verfü- gung gestellt wird, reduziert sich aber schlussendlich wieder alles auf einen Einheitsduft.



TRINKFLASCHE & BIER | DER ZAUBERTRANK

Wie bei Asterix und Obelix gibts bei uns auch einen „Zaubertrank“. Für den Wettkampf in einer neutralen Trinkflasche und für den Fall, dass es nicht so gut lief, für danach den Zau- bertrank von Pittroffix gebraut, wenn es gut lief natürlich auch...



ARZNEI | KLEINE HELFERCHEN I

Um die Höchstleistung aufrecht zu erhalten, oder überhaupt erst in die Lage zu kommen eine Leistung abzuliefern. Von Voltaren, Rheuma- salben, Schmerztabletten über Blasenpflaster ist hier in allen Varianten was vorhanden und ist für alle Alterstufen allzeit bereit. Kann auch ohne vorherige Anstrengung beim After-Kegeln prophylaktisch angewandt werden.

MASKE | C-TIME

Quasi ein Relikt aus der Vergangenheit und ein damals notwendiges Übel – die „Maske“. Jeder Spieltag ein Ritt auf des Messers Schneide, findet er statt, darf man in die Bahn, in die Umkleide, wie muss man wo wann sich schützen. Chaotisch, aber hierzu gabs die eigenen Frankenmasken in rot und für die Meisterschaft 2019/20 diese auch als bedruckte „Bezirksliga-Meistermaske“ – eine bleibende Erinnerung für die, die dabei waren und die nächsten Generationen.

MITTEL | KLEINE HELFERCHEN II

Rutschige Hände, ungutes Gefühl? Keine Löcher in den Kugeln? Na, da greift der betagte Kegler doch gerne zu Klebetüchern oder kleinen Helferchen. Sei es Opis „Elefantensperma“, Bistol oder einfache Tücher, die abartig kleben – nichts ist dem Franken abwägig genug. Natürlich auch Reinigungs- mittel für die eigenen Kugeln. Äh, ihr wisst was ich meine ☺

KUGELN | DIE „EIGENEN“ KUGELN

Quasi die „Munition“ des Keglers. Bei den Franken sehr individualisiert, d. h. fast jeder hat seine 160 mm durchmessende Kegelkugel – bevorzugt paarweise und dem Kegler gehörend. Mit Kegelpass auch den strengsten Untersuchungen standhaltend geben sie ein Gefühl der Sicherheit. Allerdings keinen Spielraum für Ausreden. Stylish bei den Franken in der passenden Kugeltasche verpackt mit individuellen Namensschildchen.

TRIKOT & HOSE | DAS OUTFIT

Trikot, Hose und Kegelschuhe! Einheitliches und stylisches Auftreten ist der halbe Sieg – oder so ähnlich. Aktuell in den Farben rot-schwarz überdauerte die Kollektion die Corona-Zeit und wird auch in der nächsten Spielzeit noch unserer stählernen und durchtrainierten Körper zieren. Die Wahl der Kegelschuhe ist dem Einzelnen überlassen. Ob Puma, Adidas oder Kempa, hauptsächlich man verliert den Boden nicht unter den Füßen.



SCHAL | FRANKEN... FRANKEN...

Nicht nur durch lautstarke Anfeuerungsrufe sondern auch durch diverses Equipment zeigen wir Stolz die Vereins- und auch Frankenfahnen. Schal, Fahne, Gut Holz Holz oder durch unsere „Frankensau“ – irgendwas ist immer irgendwo dabei.

VEREIN | DIE BASIS, OHNE DIE ES NICHT GEHT

DAS ist unser Verein! Die Aktiven, der Nachwuchs, die Partner, die Passiven, die Sponsoren – wir füllen kein Stadion denn bei uns ist weniger einfach mehr. Der Zusammenhalt privat wie auch am Spieltag, das kollektive Auftreten, die Hilfsbereitschaft untereinander, die Präsenz, all das zeichnet uns aus und macht uns im Spielbetrieb, im Wettkampf, zu der angenehmeren Sorte von Gegnern – und heute bestimmt zu guten Gastgebern.

TRAININGSANZUG | DAS OUTFIT ADVANCED

Trainingsanzug für die Momente davor, danach oder wenn man Wechselklamotten vergessen hat ☺ Mit großflächigem Sponsoring wird auch hier deutlich, dass mehr mehr ist.



Franken-Geheimnisse? Kabinengeflüster? Geschichten rund ums Kegeln?



Dies und vieles mehr auf unserer Homepage unter der Rubrik „Am Rande der Rinne“.



Die Geschichte zum Werdegang eines

Kegels

Sportkegeln verfolgt ein Ziel, in diesem „Falle“ diese weißen manchmal auch gelben Männchen (Kegel) zu treffen und umzulegen. Jeder gefallene Kegel bedeutet ein „Holz“ in der Fachsprache und je mehr Holz man hat umso besser ist es ☺, aber durch das Spielsystem nicht IMMER zwingend notwendig.

So ein Kegel wie wir ihn kennen, ob jetzt neue oder alte Form, Kugel mit Feder unten dran, Platte, Holzkern oder was auch immer, werden ja unter Vorschriften was Gewicht und Größe betrifft hergestellt und haben, wie alle Gegenstände, nur eine begrenzte Lebensdauer und Haltbarkeit.

Wenn unsere Freunde, die „Soldaten“ die auf der Bahn rautenförmig dort stehen, sich freudig hinlegen wollend, rollend, springend und manch Kegler mit ihrer Standhaftigkeit zur Verzweiflung bringend wüssten wie wichtig sie sind, würden sie wahrscheinlich auch für ihre Tätigkeit Lohn einfordern ☺. Der allgemeine Kegel wehrt sich gegen die anrollende Kugel mit einem Sprung zur Seite über Jahre. Es kommt natürlich auch drauf an wie sehr die Bahnen bespielt werden, je mehr Kegler desto mehr Kugeln desto mehr verschleifen die Kegel. Der Kegel im allgemeinen kann über Jahre halten, genaue Zahlen kann man da nicht nennen (also ich nicht) bin ja kein Bahnbauer...

Und hier kommt dann der Kegler ins Spiel, der ja natürlich auch mit seiner Kugel... Geschwindigkeit den Kegel gerne mal mehr oder mal weniger beansprucht... In unseren Kreisen (Kulmbach-Kronach-Hof) gibt es wahrscheinlich wenige Bahnen die ihre Kegel über ihre Lebensdauer hinaus beschäftigen, soll heißen dass sie regelmäßig getauscht und erneuert werden. Hätte ein Kegel ein Gedächtnis oder eine Wahrnehmung und könnte sich Namen und Gesichter merken, gibt es da einen Kegler vor dem bestimmt einige Kegel sich von ihrer Schnur lösen und weglaufen wollen würden...

Na wer kann das sein? Fällt euch jemand ein?

Der Name wird jetzt aus datenschutzrechtlichen Gründe nicht verraten, aber ich bin sicher ihr kennt ihn ☺

Dieser besagte Kegler des SKC Franken Kulmbach hat schon manchen Bahnbetreiber zur Weißglut gebracht... ich kann mir nicht vorstellen warum... Wenn der Kegler schon manche Bahnanlage betritt, suchen die Bahnbetreiber schon vorsorglich nach Ersatzkegeln... Man kann ja nie wissen.

Mit einer Kugelgeschwindigkeit von jenseits der 45 km/h donnert das mittlerweile löchrige Spielgerät nach vorne und schlägt da hinten so ein, dass mancher Kegel einen Ausflug über die Bande nehmen will und sich denkt, leck mich des tu ich mir nicht an, oder auch gerne eine Strickrunde bilden um sich den Job verweigern zu können.

Pech gehabt meine kleinen Freunde, aufmerksame Kegler die nicht in der Bahn stehen holen euch wieder zurück und die Maschine stellt euch wieder in Reih und Glied auf den Vierpass der Tatsachen zurück.

Ein Kegel der an einem Seil hängt und auch noch Richtung Kugelheber fliegt, kann da einen ebenso einen Defekt auslösen und z.B. den Kugelhebemotor zum aufgeben zwingen. So passiert in Wirsberg, da mussten die Franken das Spiel auf zwei Bahnen zu Ende spielen.

Bei besagtem TSV kam es auch schon vor – dass der Kegler noch im Trikot des früheren Vereins – einmal einen Kegel über die Bande geschossen hat und Kegel des Nachbarnspielers mit umgeworfen hat.

Tut mir Leid TSV Wirsberg

So kann es vorkommen, dass ein solcher Freund einfach mal mit einem Bruch dem Dienst quittiert. Aus Ende vorbei... geköpft, abgebrochen, verstümmelt, getötet...

Dann einfach einen Neuen holen und den Alten ersetzen.

Der getötete Freund wird dann seinem Schicksal überlassen und landet meistens im Mülleimer... wer braucht schon einen kaputten Kegel... das ist wie Herpes... braucht keiner... kommt aber vor...

Besagter Kegler sammelt aber die Köpfe seiner Opfer oder auch ganze gesprengte Körper und stellt sie aus... leider nur für sich selbst, denn manch Unternehmensberater störte sich am Anblick der Leichen.

Ein besonderer Dank gilt allen Vereinen die sich dazu bereit erklären diesen Kegler weiterhin auf ihren Bahnen spielen zu lassen, wohl wissend der Gefahr, dass sich die Sammlung getöteter Kegel noch vergrößern kann und auch wird.

Sportlicher Gruß

Max Grampp – der Kegler der das Material schont ☺



Das sind die

FRANKENKENI

Hier unsere Übersicht über die momentan aktiven Frankenkegler:innen, eine nicht ganz so ernst zu nehmende Einschätzung und Darstellung dieser, die auf Basis eines Fragebogens und langjähriger Einschätzung der Redaktion erstellt wurde.

..... ■ HINZI



1

Hornig Michael

Sportkegler seit **2013 (1981)**
Baujahr **18.03.1967**
Beruf **IM Drucktechnik**
Position **2. Vorstand**
Bestleistung **613**
Kugelgeschwindigkeit **29 km/h**
Kugelfarbe **rot/schwarz**

Der Spaßvogel

..... ■ MICHL

In meiner Jugend mit 13 Jahren begann ich das Kegeln beim SKV Metzdorf und war mit einigen jetzt noch aktiven Keglern im SKV Kulmbach bayernweit unterwegs. Allerdings war es irgendwann fürs Knie zuviel und es folgte eine über 30jährige Pause – bis zur Gründung unseres Vereins und meiner Reaktivierung. Neben all den Erlebnissen (das erste Spiel mit dem „eigenen“ Verein, der erste Aufstieg, alle weiteren Aufstiege, KKP-Finale Durach, Sportabzeichen mit einem 600er, Duschaktionen mit Sportgruß) bedeutete mir eins aber mehr: Februar 2023 als ich mit meiner Tochter Mina zusammen in einer Mannschaft beim SKV-Cup antreten durfte. MEGA! Trotz meines fortgeschrittenen Alters bin ich nicht die Ruhe in Person und ich mach ab und an immer noch das HB-Männchen in und außerhalb der Bahn. Ich zeige viel zuviel Emotionen, aber wenn das Ergebnis hinten raus passt, verzeiht mir das mein Verein und meine Regierung schon ☺ Ein weiterer Fluch der frühen Geburt sind die ganzen Wehwehchen die sich so einstellen und einen schon behindern, aber mit Salbe hier, Bandage dort ist jeder durchgezogene Durchgang im Training oder im Spiel ein Highlight für mich, den ich feiere. Wenn das Ergebnis noch stimmt und wir gewonnen haben, dann noch mehr. Besonders bei Spielen in denen es eigentlich gegen keine Gegner sondern gegen Freunde geht, macht das Kegeln dann noch mehr Spaß – Gell Bub, Tettau Helau – und dann noch am liebsten auf meiner Lieblingsbahn im Gründla.



1

Hinz René

Sportkegler seit **1995**
Baujahr **18.02.1985**
Beruf **Drucker**
Position **1. Vorstand**
Bestleistung **600**
Kugelgeschwindigkeit **30 km/h**
Kugelfarbe **rot**

Der Chef vom ganzn Haufn

Mit knapp 9 Jahren in Kulmbach gelandet, waren die Eltern Dorith und Andreas als Pächter des „Drei Brunnen“ verantwortlich für den Zugang zum Kegeln. Klar, als Heuschnupfen-Opfer, wäre Indoor-Sport ganz schlau. Also ging es ab 1994 auf die Kegelbahn.

Nach Sigggi Rödel und dem früheren tschechischen Nationalspieler Ivan Dvorak, entwickelte sich der eigene Vater immer mehr zum Coach. In der Metztdorfer Jugend konnte ich dem Alter entsprechend halbwegs vernünftig kegeln und mit späteren Größen des Kegelsports, wie Andreas Haberstumpf, Marco Jonak, Patrick Drechsel und Melanie Jonak (heute Klötzer) auf SKV- und Kreisebene um die Medaillen spielen.

Ein Start bei den Oberfränkischen Meisterschaften auf den Victoria-Bahnen in Bamberg war einer der nennenswerten Höhepunkte.

Im Erwachsenenbereich machte ich als Aushilfe einzelne Spiele in der Ersten und Zweiten, in Bayern- und Bezirksoberliga. Etatmäßig bei Metzdorf 3 und 4, später mit meinem von Blau-Weiss Kulmbach gewechselten Vater im selben Team. Einige Zeit dort bildete ich mit Max Grampp die Schlusspaarung in der Kreisoberliga. So plätscherte es vor sich her.

Beruflich bedingt blieb das Kegeln dann phasenweise etwas auf der Strecke. Die freien Wochenenden wurden eher in Block 9 im Frankenstadion, als auf Bahn 3 + 4 verbracht. Doch die Gründung der Franken änderte alles. Auf einmal war da so richtig Bock aufs Kegeln, mit dem „geilen“ Haufen. Nun seit 10 Jahren.

Mein sportlicher Höhepunkt, war der 600er mit allem drum und dran in Eggolsheim. Ich bin stolz darauf, was wir auf und neben der Bahn, in 10 Jahren leisten konnten. Für mich persönlich waren zuletzt die eigenen Leistungen nicht unbedingt zufriedenstellend. Hier lässt sich leider nichts erzwingen. Manchmal ist weniger mehr. Allerdings nicht beim Gründla-Gyros und dem Edeltrunk.

Spaß, Wettkampf und möglichst lang aktiv zu kegeln, ein Gerüst, einen Unterbau mit unseren Keglern zu schaffen, dass wir vielleicht doch noch einmal während meiner Karriere aufsteigen könnten, wäre ein kleiner Traum. Als Mitgründer des SKCF ist mein Ziel seit Anbeginn bei JEDEM Aufeinandertreffen mit unseren Mitgliedern und gegnerischen Mannschaften Harmonie zu erzeugen. Ich möchte einfach, dass es jedem gefällt, dass sich jeder wohlfühlt der bei uns ist! Kegeln soll nicht als das Alt-Herren-Wirtheisbollern gesehen werden, sondern den Stellenwert erhalten den wir als Verein versuchen nach außen zu transportieren. Fehlt noch was? Ach ja – wenss ums Essen geht: Fünf Bernstein sind auch ein Schnitzel – und dann halt noch was dazu trinken ☺



1

SKC Franken Kulmbach

Jonak Marco

Sportkegler seit	2010 (1995)
Baujahr	08.07.1981
Beruf	Drucktechniker
Position	Spieler
Bestleistung	591
Kugelgeschwindigkeit	35-40 km/h
Kugelfarbe	schwarz

Der Kegeltott



1

SKC Franken Kulmbach

Grampp Maximilian

Sportkegler seit	2002
Baujahr	31.08.1989
Beruf	Straßenbauer
Position	Sportwart/K4
Bestleistung	630
Kugelgeschwindigkeit	>45 km/h
Kugelfarbe	grün/schwarz

Der Zärtliche

..... ■ **MARCO**

Marco, ein typisches Einzelkeglerkind. Die „Karriere“ begann 1995 mit Opa Sissi noch auf der Zweibahnenanlage in Metzdorf und nach nach einer 15jährigen Pause wurde sie bei den Franken fortgeführt – Spitzname Keglergott. Und zu den Franken kam ich wegen? Hinzi! Wir haben uns, als wir noch junge Racker waren, bei jedem zufälligen Aufeinandertreffen, sei es Bierfest, Altstadtfest etc. gewesen, vermutlich auch leicht alkoholisiert, immer mit den Worten begrüßt: „...wir müssen auch irgendwann mal zusammen kegeln“. Und tatsächlich wars dann auch soweit. Hinzi stand mit seinem Mitgliedsantrag bei mir auf der Terrasse und erzählte mir mit seiner unnachahmlichen Art von einem neuen galaktischen Kegerverein. Es hörte sich für mich einfach gut gut an. Naja, der 10-Jahresplan ging nicht ganz auf, aber die Vita des Vereins kann sich sehen lassen. War doch so oder, Hinzi?

Mein bisheriges Highlight das bayerische Kreisklassenfinale in Durach mit samt jeglicher skurriler Situation wie Einzug in die Kegelbahn, 111 Euro Punktlandung zum Erwerb unseres Grillgutes, das Lidl-Pipi-Fiasko von Michl und mir und und und...

Kegeln selbst kann einem manchmal aber auch gewaltig auf den Keks gehen. Wenn's net läuft ist das schon ne eklige Sportart. Ebenso nervig die Bahnstopps. Ich habe aber das Glück, dass meine sanfte Kugel weniger ein Problem darstellt. Ach ne, falsch. Da war doch was. Ich habe das große Vergnügen aus sportlicher und menschlicher Sicht mit Max zu spielen, aber was er mit den Kegelbahnen in der Region und darüber hinaus anstellt, sucht seines gleichen. Da schepperts, krachts, knarzts, wurschtelts in einer Tour. Da werden aus 12 Minuten schnell mal 20 Minuten. Das treibt einen mitunter, gepaart mit der eigenen vielleicht haarsträubenden Leistung, in den Wahnsinn. Und wenns dann tatsächlich bei mir auch nicht läuft dann kann man schonmal böse Blicke auf Max werfen. Ich schieb das dann einfach auf ihn. Wie soll man bei den ständigen Unterbrechungen einen Spannungsbogen aufbauen und konstant Leistung bringen? ☺

Schon immer sportlich ambitioniert läuft die Vorbereitung aber eher nach Johann Königs aktuellem Bühnenprogramm ab: „Wer Pläne macht wird ausgelacht“. Tasche packen, schauen wann und wo wir spielen und ab geht es. Am liebsten zu unseren Freunden nach Tettau, was aber nur bedingt für die Bahn zutrifft. Hier bin ich immer heilfroh, wenn ich auf Bahn 1 keinen Rippenbruch oder ne ausgekugelte Schulter davon trage. Ich freue mich, dass wir nächstes Jahr endlich wieder zusammen in einer Liga spielen. Dann sitzen wir gemütlich nach unserem Sieg im Gründla zusammen – bei einer Grillhaxe und einem frischen Wasser – Marcos einzigartiger Lieblingskombination.

..... ■ **MAX**

Max ist einfach ein Unikat – er kam im September 2002 durch ein Plakat des SKC Metzdorf an der Dreifachturnhalle zum Kegeln – gemeldet aktiv dann am 1. April 2003 (kein Scherz).

Nach 20 Jahren Sportkegeln mit allen Höhen und Tiefen landete er schließlich beim SKC Franken Kulmbach, wo er aus sportlicher Sicht die erfolgreichsten Jahre erlebt hat – zwar nicht in den höherklassigen Ligen wie früher, aber wenn die Truppe passt, passt so vieles mehr.

Highlights als Einzelkegler letzte Saison sein 630er im Spitzenspiel gegen Kronach, da aber vor allem den 118. und 119. Schub, die zwei Neuner. Aber auch seinen ersten 600er in Eichenhüll. Ebenfalls sehr schön war seine erste Meisterschaft mit dem SKC Franken 2015, als er im letzten 100 Kugel-Spiel nochmal 502 schieben konnte.

Mannschaftlich die bisher schönsten Jahre, das Jahr 2017 mit dem Gewinn des Oberfränkischen Kreisklassenpokals und dem 3. Platz beim bayerischen Kreisklassenpokalfinale in Durach. 2019 für mich auch unvergessen, der Sieg des Oberfränkischen Kreisklassenpokals in Bindlach, ebenso die legendären, leicht bekleideten Sportgrüße in Gefrees oder Tettau... Apropos Tettau – aktueller Lieblingsgegner immer noch Daniel Raab (der Max liebevoll Arschgramppie nennt und nennen darf) – immer Duelle auf Augenhöhe aber mit dem besseren Ausgang für Max.

Liebingsbahnen gibts gar viele in seiner Karriere die bespielt worden sind, aber das Herz lag schon im Dreibrunnen an „seiner“ Bahn, die er in- und auswendig kannte. Bekannt und gefürchtet mit seiner Gewaltkugel ist er so mancher Schreck beim Einlaufen in die Sportstätte (siehe „Die Geschichte zum Werdegang eines Kegels“) und wenns dann mal net schnell genug geht die hängende Bahn gängig zu machen, dann gibts schon mal ne Ansage an die außenstehenden Team-Kollegen – aber wir kennen Dich ja Mäxchen – oder auch GramppyCat (GrumpyCat) wennst mal wieder grimmig schaut und kein 10er gefallen ist über die kleine Gasse. Die Ruhe selbst und nicht aus dem Konzept zu bringen – das ist Max... NICHT.

Training ist überbewertet bzw. ab und zu mal zum Testen der Gelenkfunktionalität 30 Schub und die Vorbereitung auf ein Spiel erfolgt meistens davor im Wald beim „Holz machen“. Beim Kegeln geht's ja auch um Holz. Weitere Details zur Vorbereitung werden verschwiegen.

Ob es in den kommenden Spielzeiten noch zu einer 200er Bahn oder einem 600er Schnitt reicht, bleibt abzuwarten, auf alle Fälle ist er als K4 (Kegler Position 4) und Sportwart (wandelndes Kegel-Lexikon) unverzichtbar für den Verein und ein gern gesehener Gast bei Werner & Moni bei Lendchen mit Röstzwiebeln und Pommes und nem Metzdorfer Edeltrunk... oder Cola.



2

Albrecht Uli

Sportkegler seit	2022 (2002 PK)
Baujahr	16.11.1985
Beruf	Raumausstatter
Position	Spieler
Bestleistung	487
Kugelgeschwindigkeit	26 km/h
Kugelfarbe	schwarz/grau

Der Mann mit der Mütze

..... ■ **ULI**

Jetzt haben wir es doch tatsächlich geschafft, einen Privatkegler zum Sportkegeln zu bringen. Ulrich (überall aber nur als „Uli“ geführt) kegelte bereits zwischen 2002 und 2004 als Privatkegler seine 50 Schub und begann, angeworben durch unseren „Opi“, 2022 wieder mit dem Kegeln – diesmal im 120er Modus bei den Franken als Sportkegler.

Is ja klar, wir sind symphatisch, coole Leute und alles ist familiär und um hier richtig Fuß zu fassen, lässt er auch so gut wie keine Möglichkeit neben seiner Arbeit aus regelmäßig an den Trainingssitzungen teilzunehmen. Sein großes Ziel, im Wettkampf konstant über 500 Holz zu spielen und dann mit nur 3 oder 4 Fehlern zu glänzen ist für ihn reine Konzentrationssache. Und falls es in der Bahn dann mal nicht so läuft: Immer die Ruhe bewahren und alle Abläufe im Kopf durchgehen. Das wird schon.

Im Training, bei dem es bei uns meist schon immer etwas wild und durcheinander zugeht, ist es für ihn nicht immer so leicht ne „ruhige Kugel“ zu schieben. Da er aber ein guter Zuhörer ist, bekommen wir ihn schon dazu dort aufzulegen wo er soll.

Uli fühlt sich in der zweiten Mannschaft und im Gründla gut aufgehoben und ein Schnitzel geht beim Werner immer, das Lieblingsgetränk ist aber noch in der Findungsphase.



2

Klötzer Melanie

Sportkeglerin seit	2014 (1993)
Baujahr	20.01.1986
Beruf	Industriekauffrau
Position	Kassenwartin
Bestleistung	564
Kugelgeschwindigkeit	23 km/h
Kugelfarbe	je nach Bahn

Die ruhende Polin (der ruhende Pol)

..... ■ **MELA**

Mela aus dem Jonak-Clan. Was soll man sagen: sie kegelt seit sie denken kann und das mehr als erfolgreich. Erfolgreiche Jugendkeglerin und nun auch in der glücklichen Position, nicht nur als aktive Keglerin sondern auch als Kassenswartin im Vorstand beim SKC Franken dabei sein zu dürfen. Viele Vereinskameraden beneiden sie um ihre stoische Ruhe in der Bahn. Falls es mal nicht so läuft, einfach weiter machen, wird schon wieder, und wenn nicht, dann soll es eben so sein.

Immer diplomatisch, widerstand sie schon etlichen Angeboten von anderen höherklassig spielenden Vereinen – ihr Herz gehört nur uns. Auch wenn es in der Bahn keine Kekse als Nervennahrung oder ein manchmal benötigtes Sauerstoffzelt gibt, um die 120 Kugeln ohne antrainierte Kegel-Kondition zu überstehen, würde sie nie ihren Verein im Stich lassen.

Gerüchte, dass die Vorstandschaft nachhaltige Beweise gegen sie in der Hand hat, welche auf ein Erlebnis bei einer „Meisterschaftsfeier“ zurückzuführen sind (was aus strafrechtlichen Gründen keine weitere Erwähnung finden kann) sind nicht belegt.

Die Antwort auf die Frage nach eigenen Kugeln und deren Farbe übernehme ich unverändert 1:1, ohne Hintergedanken oder Geringschätzung – das macht Mela halt aus ☺

„Ja. Zwei. Hautfarben. Von der Natur so gewollt.“



2

Crivellaro Steve

Sportkegler seit	2003
Baujahr	06.10.1988
Beruf	Macht alles
Position	Spieler
Bestleistung	561
Kugelgeschwindigkeit	27 km/h
Kugelfarbe	schwarz/blau

Der 30ste muss ein 9er sein

..... ■ **STEVE**

Steve ist anders - also anders zu uns gekommen wie all die andern: Er hat sich nämlich offiziell bei uns als Spieler per E-Mail beworben. Durch Mela Klötzer erfuhr er vom SKC Franken und da er bereits seit 2003 mit kurzen Unterbrechungen kegelte, war die Zeit reif sich einen festen Verein zu suchen. Die familiären Verhältnisse waren für „ChiChi“ der Grund sich in kürzester Zeit bei den Franken heimisch zu fühlen und mit seiner helfenden Hand schnell ein Eckpfeiler des Vereins zu werden. Ob beim lautstarken Anfeuern (da gibts was ganz Spezielles - Anm. d. Red), beim Bedienen und Helfen außerhalb der Kegelbahn, oder beim Sprung als Ersatzmann in die erste Mannschaft, er gibt immer alles. Allerdings auch sehr selbstkritisch. „Wenn es nicht so läuft, dann werde ich unkonzentriert, nervös, sauer auf mich. Man könnte auch sagen, dass ich bockig werde und mich dann am liebsten selbst in den Hintern treten möchte.“

In der Saisonpause sich öfters beim Training einzubringen könnte hier durchaus von Vorteil sein, aber sein ewiger Kampf mit seinem inneren Schweinehund hindert ihn teilweise daran. Aber das Ziel, nach einem spannenden Kampf das Spiel am Ende mit der letzten Kugel für sich und die Franken zu entscheiden, motiviert ihn immer wieder von neuem.

Im Gründla hat er nicht nur seine Lieblingsbahn gefunden, sondern auch bei Steak oder Gyros gepaart mit Spezi oder Cola einen passenden kulinarischen Ausgleich.

RIC ■

Ricardo, oder Richie, ist unser (schon etwas älteres) Küken in der Mannschaft. Als Sponsor schon länger Unterstützer des Vereins und als Aktiver dann ab 2022 an einem Mittwochabend im Training dazu gestoßen. Seitdem beglückt er die „Geile Franken Truppe“ mit enormen Trainings-eifer, der ihm auch schon Einsätze in der 2. Mannschaft bescherte. War zwar kalt das Wasser in das er springen musste, aber um seine „Unerklärlichen Magic Moments“ im Kegeln zu erleben, nimmt er diese Herausforderung gerne an. Anfangs mit Vollkugel unterwegs, wechselte er schnell auf die „alte Herren Lochkugel“, mit denen er auch gerne jede Herausforderung annimmt. Im Training mit dem Ziel einmal gegen die Spieler der 1. Mannschaft zu gewinnen, ansonsten nach dem Motto „alle her“ mit riesen Selbstvertrauen in der Bahn.

Genervt ist Ric aber dann doch wenn mal wieder die Bahn beim Aufstellen hängt oder es an dem Spieltag einfach nicht so läuft. Denkt man zwar nicht, weil äußerliche Ruhe ausstrahlt wird, innerlich ist er aber am explodieren. Durch permanente Anwesenheit beim Training werden aber Spiel und Ablauf mehr und mehr optimiert. Musik hören vor einem Spiel hilft auch sich zu fokussieren. Mal sehen wie es weiter geht. Etabliert in der zweiten Mannschaft mit Ambitionen zu mehr, angestachelt durch Werners Hopfensaft – wir sind freudig gespannt.



Kasper Ricardo

Sportkegler seit	2023
Baujahr	30.11.1984
Beruf	Elektrotechniker
Position	Spieler & Sponsor
Bestleistung	476
Kugelgeschwindigkeit	25 km/h
Kugelfarbe	je nach Bahn

Das Küken mit der Lochkugel



Mattes Melvin

Sportkegler seit	2018 (2012)
Baujahr	02.02.1993
Beruf	Umweltingenieur
Position	Spieler
Bestleistung	571
Kugelgeschwindigkeit	34 km/h
Kugelfarbe	rot

Der mit dem Stirnband

..... ■ MELBERT

Eigentlich könnte man meinen, Melbert hat die Sportart verwechselt wenn er im Training aufmasciert: Mit Hachimaki-Stirnband und InEars, die ihn beschallen schaut er eher aus als ob er die Kegel zerteilen oder mit nem Monster Beat umhauen will. Auch mit der Aussage, dass er im Defensiven Mittelfeld spielen will, kommt der Sportwinner nicht so richtig zurecht.

Aber alles halb so wild – mit den alten roten Lochkugeln von Opi, durch den er zum Kegeln gekommen und Opi so für ihn immer mit in der Bahn ist, zeigt er den Franken was er schon in seiner Kindheit auf der DJK Kegelbahn gelernt hat. Die Mühen im Training zahlten sich aus, als dann nach langer Zeit das erste Mal eine „5“ am Anfang des Endergebnisses stand. Somit war klar: Das Gründla ist seine Lieblingsbahn, weil man sich ein Stück weit zuhause fühlen kann, im Wettkampf sollte man sich nicht zu sehr in manche Situationen reinsteigern und am Ende sollte immer der Spaß und der Zusammenhalt im Vordergrund stehen.

Falls es dann doch mal nicht so läuft wie er will, zeugen ein Schulterzucken, ein vor sich hin lachen, im Extremfall kombiniert mit einem Kopfschütteln, dass der 120ste Schub herbeigesehnt wird und sich dann eher fehlerfrei auf einen Edeltrunk mit Hähnchen mit Kartoffelsalat konzentriert wird. Aber - weiterhin wird immer daran gearbeitet den Spaß am Kegeln im Auge zu behalten und mit Freunden und der Familie eine ruhige Kugel zu schieben.

ANDY ■

Unser Andy, der Rookie und Sponsor, ist seit 2018 aktiv bei den Franken dabei. Ohne jegliche Vorkenntnis (Bowling zählt hier nicht) wurde er durch Melvin und Hinzi angefixt und ist seitdem einer der Trainingsfleißigsten. Jedes mal mit dem Vorsatz, für sich eine gute Leistung abzuliefern. Unweigerlich führte sein Engagement als Aktiver – als „Holzmensch“ geht dies auch übers aktive Kegeln hinaus – zu seinem ersten Neuner, was der Dosenöffner für ansteigende Leistungen war. Wenn es dann aber doch mal in der Bahn nicht so läuft, lacht er mehr über sich selber, als dass er die Schuld an den obligatorischen Knackpunkten wie Bahn, Gegner oder Kugeln sucht.

Wobei „hängende“ Kegel beim Aufstellen, die seinen Ablauf stören, ihm immer ein Dorn im Auge sind. Da er aktuell noch keine Lieblingsbahn hat, weil sich für ihn alle Bahnen gleich anfühlen, ist ihm egal wo er sein gestecktes Ziel als erstes schafft: 550 Holz auf 120 Schub sollen es sein. Vielleicht ist das dann auch der Zeitpunkt, an dem er sich seinen Wunsch nach eigenen gelben Kugeln erfüllt. Ob dies durch sein „angebliches“ Lieblingsgetränk im Gründla inspiziert ist, wagt die Redaktion hier aber zu bezweifeln: Gelbe Limo!



Tasler Andy

Sportkegler seit	2019
Baujahr	24.12.1991
Beruf	Schreinermeister
Position	Spieler & Sponsor
Bestleistung	492
Kugelgeschwindigkeit	35 km/h
Kugelfarbe	je nach Bahn

Der Gut-Holzmensch

BADA ■

Bada „The G.O.A.T“, der Ernst Eiswürfel der Moderne, abgezockt bis zum geht-nicht-mehr, Balls of steel – er sprengt mit seinem Selbstbewusstsein alle Grenzen – unser Patrick Drechsel. Kegler seit 24 Jahren und eine Institution in der ehemaligen DJK unter Opi, der ihn auch als treibende Kraft zum Kegeln brachte und dort hielt. Er freut sich über jeden Neuner und jammert über schlechte Bahnen (außer Stadtsteinach, seiner Lieblingsbahn), dabei wäre mit etwas mehr Trainingseifer der Bezirkskader für Superhelden wie für ihn eine Selbstverständlichkeit. Auch wenn er manchmal recht kurzfristig zu einem Spiel erscheint und dann das Gefühl hat, dass er gar nicht weiß was eigentlich gespielt wird, ist das genau die Art, die jeder Gegner fürchtet. Im Spiel würde er gerne auch mal pausieren wenn es nicht läuft, aber es läuft bei ihm ja immer. Daher ist sein einziger Wunsch tatsächlich, dass er verletzungsfrei bleibt. In der Saison 2022/23 am 14. Januar 2023 – ein Paukenschlag – Bada als Spieler in der ersten Mannschaft gegen SKC Adler Eichenhüll II und alle trauten ihren Augen kaum – „BW Sport 270“ has gone und er lief mit neuem Schuhwerk nach 9 Jahren Franken auf. Ein Novum und Fingerzeig, dass er den Kegelsport weiter auf diesem, seinen hohem Niveau betreiben will. Da eigene Kugeln nur Amateure brauchen und er immer noch hofft im Gründla griechisches Essen und Whisky verzehren zu können, ist doch noch nicht alles verloren.

2

Drechsel Patrick

Sportkegler seit	1999
Baujahr	15.12.1984
Beruf	Drucker
Position	Spieler
Bestleistung	560
Kugelgeschwindigkeit	34,5 km/h
Kugelfarbe	je nach Bahn

Der Manager abseits des Kegels

Jonak Aurelia

Sportkeglerin seit	lang ists her
Baujahr	24.04.1961
Beruf	selbständig
Position	Sponsorin
Bestleistung	jedes mal neu
Heißmangelgeschw.	0,3 km/h
Kugelfarbe	je nach Bahn

Die Mutter der Kompanie

..... ■ AURELIA

In jedem funktionierenden Konstrukt, sei es ein Verein oder eine Familie, gibt es Menschen, die mehr sind und geben, als man es beschreiben kann. Daher ist es nicht verwunderlich, dass für den „familiären Verein“ SKC Franken Aurelia genau solch ein Mensch ist. Salopp vielleicht als „Mutter der Kompanie“ betitelt, ist sie ein Dreh- und Angelpunkt für Events und Spieltage. Immer da wenn man sie braucht, wenn es die Zeit zulässt, ist sie die Erste und die Letzte. Einfach unverzichtbar.

Leider wurde ihre Kegelkarriere durch einen Fahrrad-Unfall frühzeitig beendet, sonst wäre es für sie mehr als eine „große Freude“ gewesen, beim SKC Franken aktiv zu kegeln.

O-Ton Aurelia: „Als Omi des Vereins bin ich sehr stolz auf die große Frankenfamilie und freue mich auf jedes Treffen, ob auf der Kegelbahn oder bei anderen Veranstaltungen.“ Und es sei verraten, dass wenn wir dann mal auf der Kegelbahn sitzen, ihr Lieblingsgetränk das Bernstein ist.

OPI ■

„Opis“ Werdegang im Kegelsport und speziell hier bei den Franken ist mit einem einzigen „Hm“ zu beschreiben – wir wissen alle, dass diese, seine Redewendung mehr Aussagekraft als 1000 Worte hatte. Er wird immer einer von uns sein, einer der den Verein mit seinem Engagement und seinen Ideen aufgebaut hat, der im Hintergrund so viele Fäden gezogen hat, der durch seine Enkelkinder angetrieben die Jugendarbeit bei uns etablierte und dann für unsere zur Verfügung stellte. Einfach einer, der immer da war, auf den man sich blind verlassen konnte und eigentlich nicht verzichten kann.

Er war nie ein Pokaljäger oder auf der Suche nach dem perfektem Kegelspiel – er wollte halbseitig schwitzend seine Punkte für die Mannschaft holen – im Training geile Duelle ausführen und schlussendlich den Verein in der für ihn fast 10jährigen Erfolgsspur halten. Das gelang mal mehr, mal „haareraufend“ weniger, mal siegte die Erdkrümmung, mal gabs nen Spritzer aus der Wasserflasche für die Bahn – wir lieben und liebten ihn ...

„Opi“ hinterlässt Fußstapfen, die keiner von uns auch nur annähernd ausfüllen kann. Heute bist du in Gedanken bei uns. Danke für alles was du für uns geleistet hast.

Jonak Michael

Sportkegler seit	1985
Baujahr	01.08.1957
Beruf	Drucker
Position	Sportwart
Bestleistung	574
Kugelgeschwindigkeit	28 km/h
Kugelfarbe	rot/weiß

Einfach der Beste

ELI ■

Eine weitere Nachwuchshoffnung ist Eliah „Eli“ Boethelt - ein Name der im Sportwinner und beim Sportgruß immer wieder für Furore sorgt. Eli kegelt seit 2018 und ist eigentlich wie seine Cousine Mina durch den V2 (Michael Hornig) zum Kegeln gekommen und ging den Weg durch die "harte" Schule von „Opis-Dreibrunnen-Monatskegeln“. Heimatnaher Verein und die Verwandtschaft verbinden halt. Parallel zu seinem Fußball Engagement wird regelmäßig wöchentlich trainiert was ihn schon zu beachtlichen Leistungen in seiner ersten Saison in der U14-Bezirksliga brachte - sein Ziel die 400er Marke regelmäßig zu knacken.

Logisch, dass es das ein oder andere Koordinationsproblem beim Anlauf gibt, so dass es ein patentes Mittel für ihn ist einfach die Ruhe zu bewahren – bekanntlich liegt hier auch die nötige Kraft.

Am Wohlsten fühlt er sich im Gründla auf Bahn 2 wobei er aber seinen größten bisherigen Erfolg in Neuenmarkt beim SKV Team-Cup mit Max Grapp erzielte und den Sieg erkegelte.

Die Siegerehrung im Gründla bei ein zwei Spezis (Lieblingsgetränk) zauberte ihm schon ein Lächeln ins Gesicht, es vielen altgedienten Keglern in diesem lustigen Spielmodus gezeigt zu haben.



U14 SKC Franken Kulmbach

Boethelt Eliah

Sportkegler seit	2018
Baujahr	16.06.2011
Beruf	Schüler
Position	–
Bestleistung	404
Kugelgeschwindigkeit	22 km/h
Kugelfarbe	je nach Bahn

In der Ruhe liegt die Kraft



U14 SKC Franken Kulmbach

Hornig Mina

Sportkeglerin seit	2018
Baujahr	11.03.2011
Beruf	Schülerin
Position	–
Bestleistung	346
Kugelgeschwindigkeit	24 km/h
Kugelfarbe	je nach Bahn

Keine Prinzessin

.....■ MINA

Eine Nachwuchshoffnung kommt aus eigener „Erzeugung“. Mina kegelt seit „Opi“ Michael Jonak das Kinderkegeln 2017 ins Leben gerufen hat. Erfahrungen konnten in der Saison 2022/2023 in der U14-Bezirksliga gesammelt werden, wo für sie auch eines der schönsten Erlebnisse im Kegeln bisher stattfand – ihr erster Wettkampf.

Dass hier nicht alles rund läuft und man nach etlichen sauberen Schüben dann einfach mal einen Fehler schiebt, ist ganz normal. Aber, wenn sich dann Fehler an Fehler reiht, dann geht ihr das mächtig auf den Keks.

Der Elan sich vor dem Spiel mit diversen Dehnübungen aufzuwärmen ist beachtlich, was die anwesenden Betreuer nur staunend wahrnehmen können und sich bewusst sind, dass sie sich bei Nachahmung umgehend wegen Verknotungen der Extremitäten behandeln lassen müssten.

Auch ein Lieblingsgegner wurde schon ausgemacht. Mit der U14-Jugend Tröstau/Wunsiedel ist eine Mannschaft vorhanden gegen die sie immer wieder gerne spielt.

Wenn es nicht so gut läuft, lässt bei Mina auch gerne die Konzentration nach, so dass sie schlussendlich ihre Erwartungen nicht erfüllen kann, aber deshalb lernt man ja noch. Das Ziel sich sportlich zu verbessern, ist auf alle Fälle bei jedem Training spürbar. Als Belohnung nach den 120 Schub gibts dann auch beim Werner ein halbes Hähnchen und eine frisch gezapfte Apfelschorle.



U14 SKC Franken Kulmbach

Jonak Milan

Sportkegler seit	2018
Baujahr	11.05.2012
Beruf	Schüler
Position	–
Bestleistung	k.a.
Kugelgeschwindigkeit	27 km/h
Kugelfarbe	grün/blau/weiß

Torwarthandschuhe statt Kegelkugel

.....■ MILAN

Milan hat beim SKC Franken schon von Beginn an eine Auszeichnung erworben - der jüngste aktive Spieler im Verein. Durch seinen Opi „Opi“ bereits im zarten Alter von 2 Jahren auf der Kegelbahn zu Hause, war dieser Virus eingepflanzt. Er führte nach etlichen privaten Trainingssitzungen mit Opi dazu, das Milan als jüngster Spieler seiner Altersklasse bei den Kreismeisterschaften 2021/22 den zweiten Platz in der U14 erkämpfte – leider konnte er an der Bezirksmeisterschaften wegen seinem zweiten Steckenpferd – dem Fußball – nicht teilnehmen. In beiden Sportarten ist sein Ziel zu gewinnen – falls dies nicht gelingt, einfach wieder Konzentration aufbauen, Kopf hoch und immer weiter... Der Ehrgeiz schlägt sowohl in der Kegeler als auch in der Fußballbrust – aktuell Tendenz aber zum Fußball. Daher auch sein Ziel Fußballprofi zu werden. In Erinnerung werden ihn aber immer Spiele auf seiner Lieblingsbahn Eremitenhof Bayreuth bleiben und die eigenen Kegelkugeln in grün/schwarz und weiß/blau (konnte mich mal garnet entscheiden) die er – natürlich von Opi – zum Geburtstag bekommen hat und im Franken-Schrank immer bereitliegen. Schön wenn der Weg an einem fußballfreien Montag dann doch auf die Kegelbahn führt und er nicht nur als Fan sondern auch als Aktiver zeigt, dass er (auch) im Kegelsport auch Zukunft hätte.




Die Frankensau

Sportkegler seit	2013
Baujahr	2013
Beruf	Sparschwein
Position	Geldeintreiber
Bestleistung	183,40 €
Kugelgeschwindigkeit	–
Bauchfarbe	rot/schwarz/weiß

Frankens Fort Knox




Joker

Sportkegler/in seit	1999 bzw. 2020
Baujahr	in den 80ern
Beruf	–
Position	Spieler/in
Bestleistung	wenn benötigt
Kugelgeschwindigkeit	–
Kugelfarbe	je nach Bahn

Wenns Not tut

..... ■ **JOKER**

Wie aus Kartenspielen bekannt, gibt es bei uns Franken auch diesen „Joker“ – bei uns in weiblicher und männlicher Form. Nicht namentlich genannt, aber wenn Not am Mann oder der Frau ist, sind sie spielberechtigt und können im Wettkampf einspringen. Eingekleidet als Kegler(in) in den Franken-Farben, rekrutiert von Opi, (haupt)sportlich aber in anderen Sportarten unterwegs, sind sie ein unverzichtbarer Rückhalt, der die ein oder andere Spielverlegung oder gar einen Nichtantritt verhindern kann.

..... ■ **FRANKENSAU**

Unsere Hüterin der Finanzen – unsere Retterin in der Not – unsere Frankensau...

Schon seit Anbeginn der Vereinsgründung war sie als Mitglied an Bord – zwar ohne Spielerpass und Sportkleidung, aber passend in den Farben rot/weiß. Sie könnte wohl von so manchen Feiern und Festen erzählen, die schlussendlich immer den selben Ausgang hatten – ihr wurde was Gutes getan – eine kleine (oder große) Spende für den Verein, die sichtlich ihren Porzellanbauch zum Sprengen füllte. Dankend wurden die Beträge auf ein „offizielles“ Konto überführt, damit wir uns frühere teure Trainingseinheiten oder in jüngster Vergangenheit dann doch den ein oder anderen gemütlichen Abend leisten konnten.

Schwer wird es bei ihr einen Schnitt zu errechnen, weil sie eigentlich nur an Heimspielen aktiv ist – so auch heute am Jubiläumsfest – an dem sie freudig grinsend, voller Hoffnung, auf eine kleine Füllung euch an zentraler Stelle begrüßt und mit einem freudigen „Dankes-Grunzer“ belohnen wird.

...SCHREINEREI
KÜCHEN
RAUMKONZEPT



TASLER



Unser Angebot

- Küchen
- Einbauschränke & Möbel
- Ladeneinrichtungen & Theken
- Kindergartensmobiliar
- Bambusbau
- Fußböden & Treppen
- Fenster, Fensterläden
- Haustüren, Innentüren
- Balkone, Terrassen
- Wintergärten & Carports
- Sichtschutzwände
- Tische & Stühle
- Betten
- Rollos und Verdunkelungen
- Aufbereitung von alten Böden & Möbeln
- Sonderanfertigungen
- uvm.



hochwertiges Interior- und Exterior-Design



Sichern Sie sich noch heute Ihren Beratungstermin.

Besuchen Sie uns online:



Schreinerei Tasler
Industriestraße 21
95336 Mainleus
Tel: 09229 - 979 88 88
info@schreinerei-tasler.de
www.schreinerei-tasler.de



von 2:4 über 3:3 zu 4:2 Das verrückteste Kegelspiel

Eines der wohl verrücktesten Spiele in der Welt des Sportkegelns nimmt nach gut 24 Stunden eine überraschende Wendung. Ein Meilenstein der Fairness – das Spiel SKC Franken Kulmbach gegen SK 85 Jägersruh Hof am 19. November 2016.

Sportlich normal verliefen die ersten beiden Paarungen Marco Jonak – Günter Knoll und Michael Hornig – Manfred Knoll mit einem Spielstand von 1:1 bei einer zwei Holz-Führung für den SK 85 Jägersruh Hof.

In der dritten Paarung ging René Hinz gegen Daniel Kremer ins Rennen und das Ergebnis stand bei 2:2 aber bei 488:483 Holz für die Heimmannschaft die somit den Mannschaftspunkt holte. Aufgefallen war jedoch dabei, dass nach dem „Anschieber“ im 117. Schub (7er) und dem Räumen im 118. (2er) die Bahn 3 Holz gezählt hat. Eine Kuriose Situation mit der keiner zu dieser Zeit richtig umgehen konnte, da es hierfür in der Sportordnung keine wirkliche Regelung gibt.

Man ließ dies erstmal so stehen und das letzte Duell zwischen Felix Linke und Maximilian Gramp wurde beim Stand von 2:1 und 7 Holz Vorsprung für die Gastgeber begonnen. Dort ging es dann wie im gesamten Spielverlauf zuvor auch wieder sehr eng zu. Felix Linke holte mit 121:119 den

Würde man nun in diesem Wurf nur die getroffenen Kegel werten, würde das Spiel mit 2011:2012 in der Holzwertung enden und man hätte ein 3:3 Unentschieden. Also ein Holz, welches zwischen Remis und Niederlage entscheidet. Also abwarten, was der nächste Tag und die Entscheidung des Spielleiters bringt.

Um 13:22 Uhr ging dann die offizielle Mail raus, dass der eine nicht getroffene Kegel gestrichen wird und Daniel Kremer somit nur 487 Holz spielte, was das Mannschaftsergebnis der Gastgeber auf 2011 Holz reduzierte und dem SKC Franken das 3:3 Remis einbrachte.

So und wer jetzt glaubt, dass dies schon alles war, der wird sich noch wundern. Die aus unseren Augen wohl fairsten Sportkameraden Deutschlands haben alle Wurfscheine durchgesehen und es hat sich herausgestellt, dass auch Felix Linke im letzten Durchgang einen Kegel zuviel gezählt bekam. Diese wurden an den Spielleiter zum Spielbericht mit übermittle.

Doch das ändert alles, denn dies war im letzten Durchgang in welchem er und Max Gramp sich unentschieden den Satzpunkt teilten. Nun endete dieser Satz 116:117 somit das Duell mit 2:2 (497:505). Max holte somit den zweiten Mannschaftspunkt für den Tabellenführer. In der Holzwertung endete das Spiel nun 2010: 2012, was einen 2:4 Auswärtssieg bedeutet. Dies wurde dann um 14:49 Uhr nochmal offiziell vom Spielleiter, konsequenter Weise korrigiert.

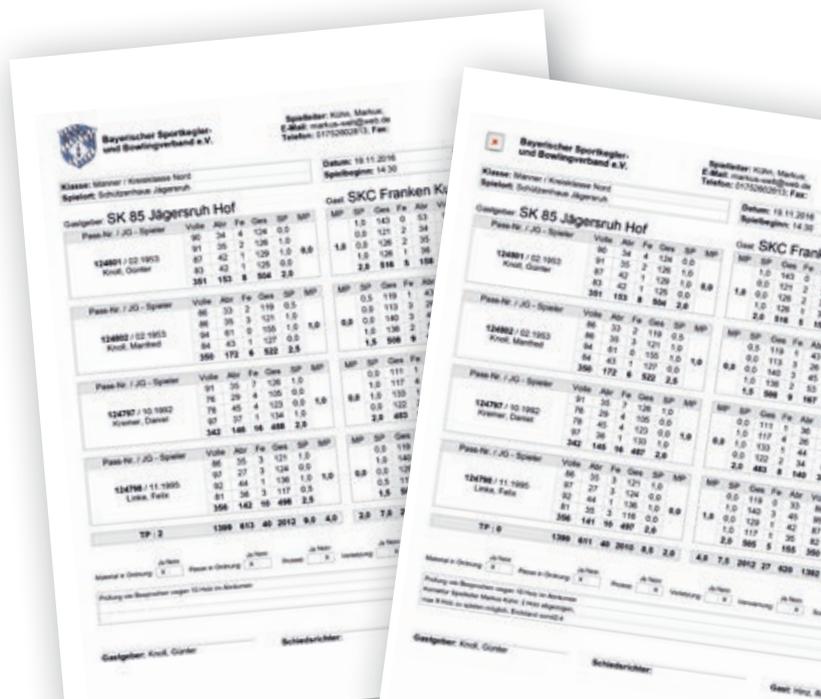
Somit steht der SKC Franken nun weiterhin ohne Punktverlust an der Tabellenspitze. Kaum zu glauben ist, als sich am Sonntagnachmittag die Ereignisse überschlugen umgehend eine Mail vom SK 85 Jägersruh Hof beim Vorstand des SKC Franken einging.

Sportsmännisch gratulierte Daniel Kremer im Auftrag des Hofer Vorstandes zum Sieg und bedankte sich für das sportlich faire sowie spannende Spiel, wie auch für unser Verständnis in der Thematik der gezählten, aber nicht gespielten Kegel. Sportlich war es ja wirklich sowieso dann ein Wahnsinns Spiel! Sogas werden wir wohl alle so schnell nicht wieder erleben.



ersten Satz gegen Max Gramp, im zweiten Satz konterte Max mit 124:140 und stellte auf 1:1 nach Satzpunkten, sowie 7 Holz Vorsprung in der Mannschaftswertung. Den dritten Satz wiederum holte Felix Linke mit 136:129 zu einem Unentschieden in der Mannschaftswertung. Also musste der letzte Satz das Spiel entscheiden. Es kam dann so wie es kommen musste, der letzte Satz endete Unentschieden, was somit zunächst den 4:2 Sieg für die Heimmannschaft bedeutete, da Felix Linke den 3. Mannschaftspunkt holte und man sich in der Holzwertung mit 2012:2012 trennte und die Punkte teilte.

Doch da war ja noch die offene Frage was passiert mit dem gespielten 2er von Daniel Kremer, welches von der Bahn mit 3 Kegeln gewertet wurde. Beide Mannschaften waren sich einig, dass dies nur der Spielleiter klären kann. Man erreichte Markus Kühn dann sogar direkt telefonisch und er versprach die Sachlage am morgigen Tag zu klären. Beide Mannschaften blieben in der Situation „cool“. Vom Mannschaftsführer der Gastgeber wurde ein vorläufiges Endergebnis von 4:2 (2012:2012) verkündet und man verabschiedete sich freundschaftlich.



KEGELFAMILIEN unter sich...

DER DOPPELTE HORNIG



18. Februar 2023
SKV Team-Cup in Neuenmarkt
Michael und Mina Hornig

DER DREIFACHE JONAK



21. April 2018
Sportabzeichen beim RSC Oberhaid
Michael, Milan und Marco Jonak

**Wir drehen fast
alles durch die Mangel**

HEISSMANGEL

Aurelia Jonak

Hohe Flur 23 - 95326 Kulmbach

09221/64307

 01577/7804494

www.heissmangel-jonak.de



dt ELEKTROPLANUNG GmbH

Beratung, Planung und Betreuung sind unsere Leitziele. Gerne stehen wir Ihnen zu allem rund um die elektronische Gebäudeausrüstung zur Verfügung.

Neben der gesamten Elektroplanung bieten wir Ihnen folgende Leistungen:

DROHNENAUFNAHMEN mit unserer Drohne mit Wärmebildkamera in den Bereichen

- Baudokumentation
- Thermografie
- Wartung
- Unwetterschäden
- Rehkitzrettung

REVISIONSPLÄNE für das Gewerk Elektro

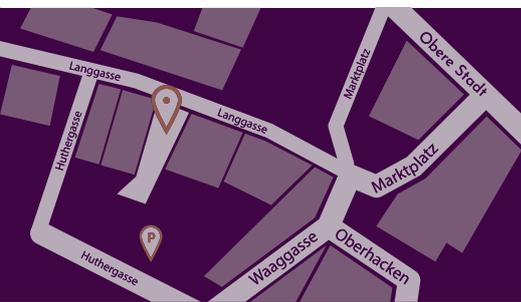
Wir führen Ihre handschriftlichen Notizen von der Baustelle mit der ursprünglichen Ausführungsplanung in einem aktuellen Revisionsplan (nach VOB) oder einem Bestandsplan zusammen.

GROßFORMATDRUCK

Wir plotten Ihre Datei im Format DIN A0 oder größer (s/w oder farbig) – gefaltet oder gerollt



DT-Elektroplanung GmbH
Hornschuchallee 30
D-91301 Forchheim
Telefon: +49 (0)9191-3510680
E-Mail: info@dt-elektroplanung.com
www.dt-elektroplanung.com



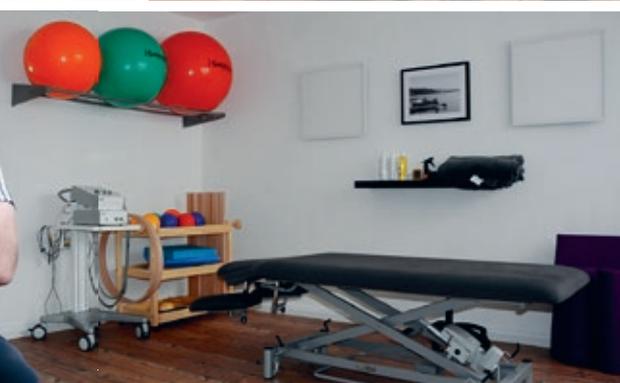
Physiomanufaktur
Kulmbach

Thomas Ebert | Boris Ramming

Gesund werden und wohlfühlen.

Wir bieten Ihnen das komplette Behandlungsspektrum im Bereich der Physiotherapie an. Die neu und modern gestalteten Praxisräume ermöglichen einen ebenerdigen und behindertengerechten Zugang mit Stellplätzen direkt vor Ort.

Wir freuen
uns auf Sie!



Physiomanufaktur Kulmbach Ebert & Ramming GbR
Langgasse 1 · 95326 Kulmbach · Telefon 09221 8234043

mein-Brettchen.net

gestalte dein eigenes Frühstücksbrettchen

*Herzlichen Glückwunsch zum
10-jährigen Jubiläum*

Guten
Morgen
Schatzi!



*Wir machen
das Brettchen!*

RICOLOR®

Weitere Infos unter:
www.mein-brettchen.net
info@mein-brettchen.net